33. Jahrgang. Sonnabend, 22. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18157. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Lemberg, 22. Febr. (Privattelegramm.) Unter den Bauern des Hbaraczer Bezirkes ist der **Hungertyphus** ausgebrochen.

Paris, 22. Febr. (Privattelegramm.) Es wird versichert, der **Prinz von Orleans** sei bereits über die spanische Grenze gebracht. — General **Castex**, ein bekannter Monarchist, erreichte als Brigadier die Altersgrenze und mußte abgehen, weil er nicht Divisionär geworden ist; er hielt in **Meaux** vor dem 8. Dragoner-Regiment eine Abschiedsrede mit sehr starken Ausfällen gegen den „Civilisten“ Kriegsminister Freycinet. Er soll deshalb vor ein Kriegsgericht gestellt und pensionirt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Februar.

Wahlresultate.

Jede neue Nachricht, die vom Wahlschlachtfelde eintrifft, bestätigt den schon gestern gewonnenen Eindruck. Immer größer wird die Zahl der dem Cartell verloren gegangenen Mandate und immer mehr schmilzt die einstige Majorität zusammen. Die Conservativen verlieren viel, mehr aber noch die Nationalliberalen, welche die Hauptkosten zu tragen haben werden. Während ferner von den nicht zum Cartell gehörenden Parteien das Centrum im großen und ganzen in alter Stärke wiederkehren dürfte, allerdings auch bezeichnender Weise einiges Terrain an die Socialdemokratie abgeben muß, nimmt die Zahl der freisinnigen Erfolge stetig zu, und die socialdemokratische Hochfluth steigt fort und fort, so daß man ihre Gesammtstimmenzahl hier und da schon auf **anderthalb Millionen** berechnet.

* * *

In **Reichenbach** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Kuntz und Hoffmann (Soc.).

In **Mansfeld** ist Leuschner (freiconf.) wiedergewählt.

In **Dresden** rechts der Elbe ist Klemm (conf.) wiedergewählt.

In **Bernburg** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Oechelhäuser (nat.-lib.) und Grelling (freis.).

In **Salzwedel**, bisher freiconf. vertreten, ist Stichwahl zwischen Graf Schulenburg (conf.) und **Neukirch-Konitz** (freis.).

In **Dessau-Zerbst**, bisher nat.-lib. vertreten, siegte Rösicke (liberal).

In **Königsberg** (Neumark) ist v. Levetzow (conf.) wiedergewählt.

In **Guben** ist die Wiederwahl des Prinzen Carolath gesichert.

In **Hadersleben** ist der Däne Johannsen wiedergewählt.

In **Flensburg**, bisher nationalliberal vertreten, ist Stichwahl zwischen Jebsen (nat.-lib.) und Mahlke (Soc.).

In **Schmalkalden** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Christen (conf.) und Wilisch (freis.). Hier müssen die Freisinnigen bedeutend gewachsen, die Conservativen ebenso geschwächt worden sein, denn 1887 wurden nur 1806 freisinnige, dagegen aber 10 542 conservative Stimmen abgegeben.

In **Kaiserslautern** wurde **Miquel** (nat.-lib.) wiedergewählt, aber nur mit 18 St. Majorität, während er 1887 13 000 gegen 9000 Stimmen der Volksparteiler auf sich vereinigt hatte. Einer neueren Nachricht zufolge findet doch Stichwahl statt.

In **Ottweiler** ist Stumm (freiconf.) wiedergewählt.

In **Friedberg**, bisher nationalliberal vertreten, ist Stichwahl zwischen Graf Oriola (nat.-lib.) und Gutfleisch (freis.).

In **Prenzlau-Angermünde** ist v. Wedell-Malchow (conf.) wiedergewählt.

In **Freiburg** in Baden, bisher nationalliberal vertreten, ist Stichwahl zwischen Hoist (nat.-lib.) und Marbe (Centr.).

In **Heidelberg** ist Menzer (conf.) wiedergewählt.

In **Bielefeld-Wiedenbrück** ist Stichwahl zwischen Evers (Centr.) mit 5534 und Singer mit 4683 Stimmen; v. Ditfurth erhielt 4600, v. Hammerstein 3283, Kisker (freis.) 1723 St. **Hammerstein** ist somit **durchgefallen**.

In **Solingen** ist Schumacher (Soc.) wiedergewählt.

In **Waldeck** findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Böttcher (nat.-lib.) und Rohland (freis.) statt.

In **Naumburg-Weißenfels** findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Günther (nat.-lib.) und Hoffmann (Soc.) statt.

In **Sondershausen**, bisher nationalliberal vertreten, ist Stichwahl zwischen Pieschel (freiconf.) und Bock (Soc.)

In **Freudenstadt-Horb** (Württemberg), bisher freiconservativ, ist Freiherr **v. Münch** (Volksp.) gewählt und damit dem Cartell ein weiterer Wahlsitz verloren gegangen.

In **Lörrach** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Blankenhorn (nat.-lib.) und Lauck vom Centrum.

In **Melsungen** ist Stichwahl zwischen dem Vertreter Weyrauch (conf.) mit 4808 und Pfannkuch (Soc.) mit 7336 Stimmen; auf Förster (Antisemit) fielen 2582, auf Seelig (freis.) 1894 Stimmen. Gegen 1887 hat Weyrauch nahezu **7000 Stimmen verloren.**

In **Hanau** ist Stichwahl zwischen Geck (Soc.) mit 7510 St. und Schier (Reichsp.) mit 5180 St. Der bisherige Vertreter Nickel (freis.) erhielt 3650 St.

In **Striegau-Schweidnitz**, bisher freiconf. vertreten, ist Stichwahl zwischen Hirth (Cart.) und Stephan-Beuthen (freis.).

In **Paderborn**, **Oppeln**, **Beuthen**, **Frankenstein**, **Gladbach**, **Warburg** wurden die bisherigen Centrumsvertreter wiedergewählt.

In **Reichenbach-Neurode**, bisher durch Centr. vertreten, ist Stichwahl zwischen Metzner (Sociald.) und Prinz Schönaich-Carolath (Cart.)

In **Donaueschingen** etc. ist v. Hornstein (keiner Fraction angehörig) wiedergewählt.

In **Lippstadt-Brilon** ist Kersting (Centr.) gewählt.

In **Plauen** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Dr. Hartmann (conf.) und Kaden (Soc.)

In **Ost- und West-Sternberg** ist Landrath Bohtz (conf.) gewählt.

In **Stadt Frankfurt** und **Kreis Lebus** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter v. Steinrück (conf.) und Mezner (Soc.)

In **Borna** ist Dr. v. Frege (conf.) wiedergewählt.

In **Iserlohn-Altena** ist Stichwahl zwischen Dr. Langerhans (freis.) und Paasche (nat.-lib.)

In **Schwabach** ist Stichwahl zwischen Troeltsch (nat.-lib.) mit 5363 und Kröber (Demokrat) mit 4550 Stimmen.

In **Fraustadt-Lissa** ist Stichwahl zwischen v. Hellmann (Reichsp.) und Fürst Ferd. Radziwill (Pole).

In **Dortmund** ist Stichwahl zwischen Möller (nat.-lib.) und Wulff (Centrum).

In **Immenstadt-Kempten** ist Landes (Centr.) mit 9536 Stimmen gegen Keller (nat.-lib.) mit 9318 Stimmen gewählt.

In **Bayreuth** ist Stichwahl zwischen Stoll (freis.) und v. Fäustel (nat.-lib). Letzterer hatte 1887 noch mit 9790 gegen den Freisinnigen mit 2450 Stimmen gesiegt.

In **Ulm** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter v. Fischer-Augsburg (nat.-lib.) und Haenle (Demokrat). 1887 hatte **Fischer** hier 15 564 Stimmen erhalten, während keine einzige demokratische Stimme abgegeben wurde — einer der drastischsten Belege für die Stimmung damals und jetzt.

In **Cösfeld** ist v. Heeremann (Centr.) wiedergewählt.

In **Lüdinghausen-Bekkum** ist Wartendorf (Centr.) gegen den bisherigen Vertreter Frhr. v. Landsberg (Centr.) gewählt.

In der **Provinz Pommern** scheint, schreibt die „Ostseeztg.“, der Ausfall der Wahlen den Liberalen im allgemeinen wenig günstig zu sein. Man muß aus verschiedenen Anzeichen schließen, daß die Wahlarbeit diesmal im ganzen doch nur recht lässig betrieben worden ist. Eifrig am Werk sind die Socialdemokraten gewesen und sie tauchen daher auch überall auf, selbst wo sie bisher niemals vertreten waren.

In **Colberg** scheint Hildebrand (lib.) unterlegen zu sein.

In **Calbe** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter v. Dietze (Reichsp.) und Heine (Soc.).

In **Montabaur** ist Dr. Lieber (Cent.) wiedergewählt.

In **Worms** ist Dr. Marquardsen (nat.-lib.) gewählt.

In **Darmstadt-Groß-Gerau**, bisher nationalliberal vertreten, ist Stichwahl zwischen Dr. Osan (nat.-lib.) mit 9227 und Müller (Soc.) mit 6050 St. Munckel (freis.) erhielt 3628 St.

In **Oldenburg-Birkenfeld** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Enneccerus (nat.-lib.) und Hinze (freis.).

* * *

Socialdemokraten sind bis jetzt gewählt 21: Berlin IV., VI., Hamburg I., II., III., Altona, Nürnberg, Chemnitz, Mittweida, Schneeberg-Stolberg, Zwickau, Leipzig-Land, München II., Reuß jüngere und ältere Linie, Hannover, Magdeburg, Glauchau-Meerane, Mülhausen im Elsaß, Solingen. Doppelt gewählt von den Socialdemokraten ist v. Vollmar, das eine Mal für München II., das andere Mal für Magdeburg; zweifellos wird er für Magdeburg annehmen. Bebel, welcher in Hamburg gewählt ist, hat noch zwei Stichwahlen. In Stichwahlen steht die Socialdemokratie in einigen 40 Kreisen. Unter den neu gewählten socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten befinden sich Männer von Bedeutung nicht; nur Schippel, der Redacteur der „Volkstribüne“, welcher in Chemnitz gewählt ist, verdient größere Beachtung.

Ueber neue Wahlerfolge der **Freisinnigen** gehen uns noch folgende Telegramme zu:

Berlin, 22. Februar. (Privattelegramm.) Von Freisinnigen sind ferner wiedergewählt **Lüders-Görlitz**, **Lorenzen-Schleswig** und **Träger-Varel**. **Grünberg** wurde von Lüders (freis.) den Freiconservativen, ebenso **Parchim** von Pachnicke (freis.) den Conservativen abgenommen.

Berlin, 22. Febr. (Privattelegramm.) In Ost-Priegnitz ist die Wahl des freisinnigen Bauerngutsbesitzers Koch gesichert.

Damit wäre ein neuer Cartellsitz von den Freisinnigen erobert, die im Jahre 1887 hier nur 3326 Stimmen erhielten, während v. Grävenitz (freiconf.) deren 8152 erhielt. Besonders bemerkenswerth ist dabei, daß dieser Wahlkreis überwiegend ländlich ist.

Von **Freisinnigen** sind demnach bis jetzt als gewählt zu betrachten:

Baumbach (Meiningen), Richter (Hagen), Barth (Hirschberg), Hermes (Landshut-Jauer), Maager (Glogau), Schenk (Wiesbaden), Münch (Limburg-Diez), Harmening (Eisenach), Witte (Landsberg-Soldin), Uhlendorff (Lippe), Schütte (Holzminden), Kauffmann (Oberwesterwald), Jordan (Grünberg), Pachnicke (Parchim), Lüders (Görlitz), Lorenzen (Schleswig), Träger (Varel), Bamberger (Bingen-Alzey), Koch (Ostpriegnitz).

Die **Zahl der Stichwahlen**, an denen die Freisinnigen bisher betheiligt sind, beträgt bereits **über fünfzig**. (Rickert zwei Mal.) Ueberhaupt ist die Zahl der Stichwahlen diesmal größer, als je zuvor.

Die **Verluste der Cartellparteien** belaufen sich bereits auf 30 **Mandate**, dem kein einziger Gewinn gegenübersteht. Die Liste derselben ist folgende: 1. Stadt Königsberg, 2. Landsberg, 3. Grünberg, 4. Magdeburg, 5. Amt Leipzig, 6. Mittweida, 7. Chemnitz, 8. Glauchau, 9. Zwickau, 10. Schneeberg, 11. Reichenbach, 12. Lahr, 13. Rostock, 14. Eisenach, 15. Oldenburg, 16. Holzminden, 17. Gotha, 18. Dessau, 19. Reuß ä. L., 20. Reuß j. L., 21. Schaumburg, 22. Lippe, 23. III. Hamburg, 24. Reutlingen, 25. Immenstadt-Kempten, 26. Dillkreis, 27. Meiningen, 28. Thorn, 29. Parchim, 30. Ostpriegnitz.

Bedrohung des Wahlrechts und der Preßfreiheit.

Nichts ist charakteristischer für die Stimmung sowohl wie für die innersten Herzenswünsche in den Kreisen der geschlagenen Cartellparteien, als die nachstehenden Aeußerungen einiger ihrer hervorragendsten Preßorgane.

Da sind zunächst die „**Hamburger Nachrichten**“. Unter dem Eindrucke von Woermanns Niederlage schreibt dieses Cartellblatt:

„Es gehört für jeden Hamburger, dem Wohl und Wehe, Ansehen und guter Name seiner Vaterstadt am Herzen liegt, eine starke Selbstbeherrschung dazu, diesem Wandel der Dinge gegenüber sein ruhiges Blut zu bewahren und nicht in Entrüstung über ein Wahlgesetz auszubrechen, das alle Unterschiede der Bildung, der Gesittung und des Besitzes, die sonst im bürgerlichen Leben maßgebend sind, aufhebt, das der Stimme des Straßenkehrers bei der Entscheidung über die wichtigsten Grundsätze, nach denen der Staat regiert werden soll, genau so viel Gewicht beilegt wie der des Fürsten Bismarck, das nothwendig zur Herrschaft der brutalen, numerisch überlegenen Massen über das gebildete Bürgerthum, den Träger aller Wohlfahrt und Gesittung der Nation, führen muß.“

Nach der Ansicht der „Hamb. Nachr.“ ist es allmählich auch als Irrthum erkannt worden, daß das allgemeine Wahlrecht ein heilsames Ventil für die unschädliche Verpuffung der angesammelten Unzufriedenheit, ein Manometer an dem unter starkem Dampfdruck stehenden Kessel des modernen Staatsgetriebes sei. Allmählich beginne die Meinung vielmehr dahin umzuschlagen, daß das allgemeine Wahlrecht und die dadurch gegebene Möglichkeit, Bestrebungen im politischen Leben zur Geltung zu bringen, die anders nicht so zielbewußt und einheitlich hätten propagirt werden können, diesen Bestrebungen erst Boden und Wachsthum und mit der Gelegenheit, sie öffentlich zu bethätigen, ihren Vertretern, den Socialdemokraten, erst die breite Basis geschaffen habe, die sie jetzt unter den Füßen haben. Man sieht, die Schuld der Hamburger Nationalliberalen würde es nicht sein, wenn das allgemeine Wahlrecht die neue Legislaturperiode überlebte.

Ebenso interessant sind die Geständnisse, die Grimm und Erbitterung über die Wahlniederlage dem gepreßten Herzen der „**Conservativen Correspondenz**“, dem officiellen Parteiorgan der conservativen Partei, entlocken:

„Sicher ist vorläufig, abgesehen von der Vermehrung der socialdemokratischen Mandate, nur, daß sehr zahlreiche Stichwahlen stattzufinden haben und daß in ihnen vielfach der Freisinn den Ausschlag giebt. Und in dieser Thatsache sehen wir einen Gewinn, weil wir so auf eine schwerwiegende Frage endlich eine klare und entscheidende Antwort erhalten werden. Es wäre auch ein Irrthum, wenn man das Interesse an ihrem Ausfall nur für ein akademisches halten wollte. **Man wird vielmehr, wie wir Grund haben für zweifellos zu halten**, wenn sich der Freisinn in dieser Probe auf die Seite der Socialrevolution stellen sollte, nicht länger zögern, das Uebel an der Wurzel anzugreifen und das mit Hilfe von Inseraten-Agenturen und sonstigen Mitteln erlangte Uebergewicht der **freisinnigen Presse mit zweckdienlichen und tiefergreifenden Maßnahmen zu bekämpfen**.“

Der Zweck dieser Ausführungen ist zunächst wohl der, eine Discussion über die Haltung der freisinnigen Partei bei den Stichwahlen zu provociren, was wohl — denn man merkt die Absicht etc. — vergeblich sein wird. Was aber die Drohung bezüglich der freisinnigen Presse anlangt, so ist *dieses* Mittel, zur Rettung gefährdeter Cartellmandate in den Stichwahlen die Freisinnigen zu gewinnen, die übrigens nun plötzlich von gestern zu heute aus „Reichsfeinden“ die besten „Bürger“ geworden sind, wie die „National-Zeitung“ so gütig ist zu bescheinigen, von sehr zweifelhafter Beschaffenheit. Im übrigen aber danken wir dem conservativen Parteiorgan für seine Offenheit und Ehrlichkeit und registriren dieses Wort sorgfältig. Es soll unvergessen bleiben für alle Fälle. Also die böse freisinnige Presse möchte man stranguliren und Ausnahmegesetze gegen die freisinnige Partei schmieden? Damit will man die „Social-Revolution“ bekämpfen? Nun, wer wird uns angesichts einer *solchen* Haltung des leitenden Fractionsorgans der mächtigsten Partei im Cartell verdenken, wenn wir uns, von anderen Gesichtspunkten abgesehen, nun erst recht freuen, daß der Cartellherrschaft ein Ende bereitet worden ist?

Aus diesen Ergüssen der genannten Organe ersieht wohl auch das blödeste Auge, wie recht wir stets gehabt haben, wenn wir das Wahlrecht und die übrigen freiheitlichen Errungenschaften, in deren erster Linie die uns gewährte relative Preßfreiheit steht, als gefährdet hingestellt und gesagt haben: Noch eine solche Cartellmehrheit wie die vorige, und das Grab unserer besten Freiheiten ist gegraben. Oder meint die „Conserv. Corr.“, daß solche reactionäre Maßnahmen auch ohne Cartell durchzuführen wären? Das glaubt sie wohl selbst nicht! Oder gar ohne Reichstag? Möge sich das conservative Parteiblatt doch auch darüber äußern. Man erfährt dann vielleicht noch interessantere Dinge!

Das Programm der Arbeiterschutz-Conferenz,

welches die Schweiz jetzt den von ihr eingeladenen Staaten übergeben hat, zerfällt in sechs Hauptabschnitte, deren jeder eine Reihe von Fragen enthält, welche die verschiedenen Seiten des Hauptpunktes betreffen. Wir zählen nach der „Köln. Ztg.“ die Abschnitte der Reihe nach auf.

Stadt-Theater.

* Das Gastspiel des Frl. **Pauline Ulrich** brachte uns gestern Raupachs Schauspiel „**Die Schule des Lebens**“, von dem wir nicht geglaubt hatten, daß wir es noch einmal wiedersehen würden. Zahllose Stücke aller Art hat Raupach der Bühne geliefert, aber alle sind sie längst vergessen bis auf zwei: das Spukdrama „Der Müller und sein Kind“, das ab und zu für denjenigen Theil des Publikums, der das Gruseln lernen will, aufgeführt wird, und das vorliegende Stück, das aber in den letzten Jahrzehnten immer seltener und seltener gespielt worden ist. Es ist bei diesem Stück nicht zu verkennen, daß Raupach seine Studien an Shakespeare gemacht hat; der Hofnarr Pedrillo ist eine nicht übel gerathene Nachbildung des Shakespeare'schen Clowns. Aber andererseits ist die Anlage des Stückes ganz im Charakter der romantischen Schule, die eines Märchenstoffes, der in der wirklichen Welt nicht gedacht werden kann. Donna Isaura, Prinzessin von Castilien, soll von ihrem Hochmuth, ihrem egoistischen Herrschergrößenwahn durch die Schule des Lebens, d. h. die Nothwendigkeit, zu arbeiten, den Nebenmenschen zu dienen und sich in die Gesellschaftsordnung zu fügen, zurückgebracht und so nachträglich erzogen werden. Als diese Schule des Lebens lernen wir aber in dem Stück nicht das natürliche Schicksal, sondern ein von ihrem Vater und ihrem Freier, dem König von Navarra, künstlich hergestelltes und beständig überwachtes und geleitetes Schicksal kennen. Alle Leiden und Prüfungen, welche die Prinzessin durchzumachen hat, sind nicht wirkliche, sondern erdichtete, sind Schulaufgben, welche ihr von ihren Erziehern aufgegeben werden. Man spielt also in der Komödie beständig mit der Heldin Komödie, und bei dieser Komödie, von der allein die Prinzessin, zu deren Nutzen und Frommen sie gespielt wird, nichts merkt, muß das ganze Volk von Navarra als eingeweiht und mitspielend gedacht werden; denn sonst könnte doch Isaura leicht erfahren, daß es einen Goldschmidt Sancho Perez in Pampeluna garnicht giebt und daß der König Don Ramiro seit einiger Zeit zum Regieren einen falschen Bart anlegt. Man hat sich an dem Märchen von der schlimmen, und dann durch die Schule des Lebens geläuterten Königstochter lange genug erbaut und es wird auch heute noch Zuschauer geben, die das sehr hübsch finden. Andere jedoch werden sagen, daß die Theilnahme, die man wirklichen Leiden auf der Bühne gern widmet, erheblich nachläßt, sobald wir merken, daß die Leiden nur erdichtet werden.

Das Raupach'sche Stück ist in der That unhaltbar geworden; aber wir wollen nicht leugnen, daß die Rolle der Prinzessin Isaura eine Reihe von Gemüthsbewegungen enthält, deren naturwahre Darlegung einer Künstlerin als wünschenswerthe Aufgabe, zur Bewährung ihres Könnens, erscheinen kann. Und in der That löste Frl. **Ulrich** gestern ihre Aufgabe wieder vorzüglich, wenn sie auch der Natur der Rolle nach nicht die großartige Wirkung erreichte, welche ihre Cameliendame gehabt hatte. Immerhin konnte auch gestern das Publikum die künstlerische Bedeutung des Gastes wohl schätzen und ließ es an lebhaftem Beifall nicht fehlen.

Außer der Prinzessin sind nur die Rollen des Königs-Goldschmieds und des Narren Pedrillo von Bedeutung. Die erstere führte **Hr. Hofmann** in sehr anerkennenswerther Weise durch. Namentlich fehlte dem Charakter des Perez nicht der Grundzug der liebenswürdigen Güte und überlegenen Ruhe, welche die Erzieherrolle des Königs erfordert. **Hr. Sieghardt** (Pedrillo) beherrschte seine Partie vollkommen und ließ es an lebendiger Darstellung nicht fehlen; die Ungunst seiner Stimmittel hemmt nur leider seine Wirkung. Von den kleineren Partien wäre namentlich die schlimme Schwiegermutter Urraca der **Frau Staudinger** als gelungen zu nennen. Die Schänkwirthin und ihr Sohn Blas litten an überlauter Komik. Die Wirkung des Witzes beruht allein auf seinem komischen Gehalt und wird dadurch nicht gesteigert, sondern vermindert, daß man ihn, so zu sagen, mit grellen Riesenbuchstaben an die Wand schreibt. —

Als nächste Gastrolle Fräulein **Ulrichs** ist für Dienstag die Adelheid in Freytags „**Journalisten**“ angekündigt, eine Partie, in welcher die Künstlerin zu zeigen Gelegenheit hat, wie trefflich sie die feinen Formen des Salons und den Ton geistreichen Plauderns mit dem der Herzenswärme zu vereinigen versteht.

1. Verbot der Sonntagsarbeit.

Inwiefern ist Grund vorhanden, die Sonntagsarbeit zu beschränken? Welche sind die Industrien und Betriebe, die ihrem Wesen nach die Arbeit nicht am Sonntag unterbrechen können und denen deshalb die Sonntagsarbeit erlaubt werden muß? Kann man in diesen Industrien Maßregeln ergreifen, um dem einzelnen Arbeiter Sonntagsruhe zu sichern?

2. Mindestalter von Kindern für die Zulassung zur Fabrikarbeit.

Ist Grund vorhanden, ein Mindestalter von Kindern für die Zulassung zur Fabrikarbeit festzustellen? Soll das Mindestalter in allen Staaten gleich sein oder mit Rücksicht auf die klimatischen Verschiedenheiten der einzelnen Länder und die dadurch bedingte mehr oder minder frühzeitige körperliche Entwickelung der Kinder festgestellt werden? Welches Mindestalter soll in beiden Fällen bestimmt werden? Dürfen bei einer einmal getroffenen Bestimmung über das Mindestalter Ausnahmen gestattet werden, wenn die Zahl oder die Länge der Arbeitstage verringert wird?

3. Der Maximalarbeitstag für jugendliche Arbeiter.

Kann man einen Maximalarbeitstag für jugendliche Arbeiter festsetzen? Sollen die Stunden des zwangsweisen Schulbesuchs in einen solchen eingerechnet werden? Hat der Maximalarbeitstag sich dem Alter anzupassen? Wie viel Stunden mit oder ohne Unterbrechungen soll der Maximalarbeitstag in jedem Falle umfassen? Zwischen welche Tagesstunden soll die Arbeitszeit bestimmt werden?

4. Verbot der Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Frauen in besonders gesundheitsschädlichen oder in gefährlichen Betrieben.

Ist es nothwendig, die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Frauen in besonders gesundheitsschädlichen oder in gefährlichen Betrieben zu verbieten? Sollen die zu diesen Klassen gehörigen Personen vollständig von solcher Beschäftigung ausgeschlossen werden — und, wenn so, bis zu welchem Alter? oder nur theilweise — d. h. bis zu einem gewissen Alter für junge Leute und zu gewissen Zeiten für Frauen — oder soll die Länge des Arbeitstages für jugendliche Arbeiter und Frauen in solchen Betrieben eingeschränkt werden? Welche sind die geringsten Anforderungen, die in den beiden letzten Fällen zu stellen sind? Welche sind die ungesunden oder gefährlichen Betriebe, auf welche das obige Verbot anzuwenden ist?

5. Beschränkung der Nachtarbeit für jugendliche Arbeiter und Frauen.

Sollen jugendliche Arbeiter gänzlich oder nur theilweise von der Nachtarbeit ausgeschlossen werden? Unter welchen Bedingungen können sie theilweise zur Nachtarbeit zugelassen werden? Sollen Frauen ohne Unterschied des Alters von der Nachtarbeit ausgeschlossen werden? Wenn ihnen die Nachtarbeit gestattet wird, muß man dann bestimmte Beschränkungen feststellen? Welche Stunden eines Arbeitstages sind in den Begriff Nachtarbeit eingeschlossen, oder mit anderen Worten, wann beginnt und endigt die Nachtarbeit?

6. Die Ausführung der angenommenen Bestimmungen.

Auf welche Arten von Betrieben — Bergwerke, Fabriken, Werkstätten — sind die Bestimmungen anzuwenden? Soll ein Zeitpunkt für die Ausführung der angenommenen Bestimmungen festgesetzt werden? Welche Maßregeln sind zu treffen, um die Ausführung zu sichern? Soll für eine periodisch zusammentretende Conferenz von Vertretern der Staaten, welche an der gegenwärtigen Conferenz theilnehmen, vorgesorgt werden? Welche Aufgaben sind diesen Conferenzen zuzuweisen?

Im österreichischen Abgeordnetenhause legte gestern der Finanzminister zwei Gesetzentwürfe betreffend die Regelung der Wiener Verzehrungssteuer und die weitere Hinausschiebung der Verzehrungssteuerlinien vor und theilte mit, die Linien würden sehr weit hinausgerückt werden; eine namhafte Zahl bisher verzehrungssteuerpflichtiger Gegenstände werde künftig steuerfrei eingehen. Er begründete die Vorlage in längerer Rede und betonte, das bedeutend vergrößerte Wien werde als erste Gemeinde des Reichs seine Aufgabe erfüllen, ein leuchtendes Vorbild der Selbstverwaltung zu bieten. Durch Vereinigung und Stärke der Gemeindeverwaltung werde eine weitere Kräftigung der Verbindung der Hauptstadt mit allen Ländern und Nationen eintreten, eine Verbindung der reichhaltigen Verschiedenartigkeit des gesammten Staatsgebietes zur höheren Einheit der höchsten idealen Güter.

England und die Zustände in der asiatischen Türkei.

Der Schriftwechsel betreffend die Lage der Völkerschaften in der asiatischen Türkei und über den Prozeß Mussa Bey ist gestern im englischen Parlament zur Vertheilung gelangt. Eine Depesche Lord Salisburys vom 24. Januar instruirt den Botschafter White, den Sultan und die Pforte auf die Gefahr hinzuweisen, welche eine Fortdauer der Zustände, wie sie in den Bezirken Wan, Bitlis und Musch herrschten, mit sich bringen müsse. Alle Unterthanen des Sultans, ob Christen oder Muselmänner, hätten ein Recht auf Schutz gegen Beschimpfung ihrer Person oder Verletzung ihres Eigenthums. Im Falle dieselben von den Gerichten keine Gerechtigkeit erlangen könnten, würde die daraus entstehende Unzufriedenheit eine ernste Gefahr für das türkische Reich bilden. Der Botschafter solle auch darauf hinwirken, daß in der Angelegenheit des Mussa Bey Gerechtigkeit geübt werde.

Die Cholera an der russisch-asiatischen Grenze.

Dem Petersburger „Regierungsboten“ zufolge scheint die asiatische Cholera in Mesopotamien nur zeitweilig aufgehört zu haben und verbreitet sich weiter in Persien. Der Seuchenherd ist indessen einige hundert Werst von der russischen Grenze entfernt und befindet sich in der Gegend von Tabris und Hamadan. Trotzdem läßt Rußland durch einen dorthin entsandten Arzt Beobachtungen anstellen, hat an der Grenze prophylactische Maßregeln getroffen und seinen mohamedanischen Unterthanen die Pilgerreisen nach Persien und der Türkei untersagt.

Deutschland.

* **[Frhr. v. Schorlemer-Alst]**, dessen Gesundheit in der letzten Zeit erfreulicher Weise wieder vollständig gekräftigt schien, ist in seiner Heimath abermals nicht unbedenklich erkrankt. Das alte Herzübel hat sich in gesteigertem Maße wieder eingestellt, so daß die Aerzte absolute Ruhe vorschreiben mußten. An eine weitere Betheiligung desselben an den Sitzungen des einberufenen Staatsraths ist deshalb fürs Erste nicht zu denken.

* **[An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern]**, sowie an anderen Einnahmen sind für die Zeit vom 1. April 1889 bis zum Schluß des Monats Januar 1890 zur Anschreibung gelangt: Zölle 324 848 512 Mark (+ 57 408 545), Tabaksteuer 8 934 980 Mk. (+ 335 166 Mk.), Zuckermaterialsteuer 22 942 446 Mk. (+ 54 448 181 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 40 043 541 Mk. (+ 25 323 868 Mk.), Salzsteuer 34 629 582 Mk. (— 960 685 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 12 666 102 Mk. (+ 1 832 809 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 97 472 993 Mk. (+ 6 551 802 Mk.), Brausteuer 21 148 312 Mk. (+ 2 080 616 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 2 581 591 Mk. (+ 250 975), Summe 565 268 059 Mk. (+ 147 271 277 Mk.) — Spielkartenstempel 1 048 975 Mk. (+ 34 197), Wechselstempelsteuer 6 241 251 Mk. (+ 488 931), Stempelsteuer für Werthpapiere 8 493 024 Mk. (+ 2 703 696), für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 12 465 128 Mk. (+ 2 281 787 Mk.), Loose zu Privat-Lotterien 404 915 Mk. (— 72 282 Mk.), Staatslotterien 5 376 989 Mark (+ 544 Mk.)

Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bis Ende Januar 1890: für Zölle 292 768 492 Mk. (+ 59 747 785), Tabaksteuer 8 921 792 Mk. (— 790 285), Zuckermaterialsteuer 9 867 319 Mk. (— 2 446 521), Verbrauchsabgabe von Zucker 34 230 975 Mk. (+ 34 784 312), Salzsteuer 32 215 103 Mk. (— 82 918), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 13 634 919 Mk. (— 705 529), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 75 854 945 Mk. (+ 19 023 873), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 20 157 460 Mk. (+ 1 998 955), Summe 487 651 005 Mk. (+ 111 529 672). Spielkartenstempel 967 361 Mk. (+ 43 993).

St.-C. **[An Zucker]** wurde abgefertigt in der Zeit vom 1. August 1889 bis 15. Februar 1890 im ganzen deutschen Zollgebiet a. zur unmittelbaren Ausfuhr 252 619 147 Kilogr., b. zur Aufnahme in eine öffentliche bezw. Privatniederlage 228 970 225 Kilogr., c. gegen Erstattung der Vergütung in den freien Verkehr zurückgebracht 15 618 728 Kilogr.

* **[Brieftauben.]** Ein von Hamburg nach Afrika bestimmter Dampfer hat für die Expedition Wißmanns außer mehreren zerlegbaren Häusern auch 100 Stück Brieftauben verladen. Letztere sind von mehreren Brieftaubenclubs gespendet worden. Auch acht Maulthiere werden nach Afrika geschickt.

Breslau, 21. Februar. Wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, hat die Zwölfercommission der **Cartellparteien** gestern Abend unmittelbar nach Feststellung des Wahlergebnisses beschlossen, ihren Parteigenossen zu empfehlen, bei der **Stichwahl** im Westen dem Candidaten der deutschfreisinnigen Partei, Redacteur **Vollrath**, die Stimme zu geben und für ihn zu wirken.

Stuttgart, 21. Februar. Das **Befinden des Königs** ist gegenwärtig weniger gut. Derselbe gebraucht gegen katarrhalische Beschwerden eine Inhalationskur.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 21. Febr. „**Narodny Listy**“, das Organ der Jungtschechen, ist wegen Veröffentlichung der Kundgebung **confiscirt** worden, welche in der gestrigen jungtschechischen Vertrauensmänner-Conferenz beschlossen wurde. (W. T.)

Pest, 21. Februar. Die Einsegnung der Leiche des **Grafen Julius Andrassy** hat heute mit großer Feierlichkeit und unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden stattgefunden. Die Mitglieder der **Regierung** und des **Parlamentes** waren in corpore erschienen, ferner sämmtliche Bannerherren, die gemeinsamen Minister, der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe, die Botschafter von Deutschland, England und Italien, die Generalität der gemeinsamen Armee und der Landwehr, eine österreichische Deputation bestehend aus den Abgeordneten v. Chlumecky, v. Plener und Sueß. Professoren, Vereine, der Adel, Corporationen und Deputationen aus allen Theilen des Landes und Abordnungen des gemeinsamen Heeres und der Landwehr. Der Kaiser Franz Josef wurde von dem Cardinal Simon empfangen, nahm neben der Erzherzogin Clotilde Platz und wohnte der Ceremonie stehend und entblößten Hauptes bei. Nach der Trauerrede des Vicepräsidenten des Oberhauses Czlavy v. Okany zog sich der Kaiser zurück. In den Straßen, durch welche sich der imposante Trauerzug bewegte, brannten die Laternen, die Verkaufsläden waren geschlossen.

Die **Kaiserin** erschien heute persönlich an der Bahre des Grafen Andrassy und verrichtete, nachdem sie einen Kranz niedergelegt hatte, ein Gebet.

Pest, 21. Februar. Die **Botschafter** Prinz Reuß, Sir Paget und Graf Nigra sind zu dem **Leichenbegängnisse Andrassys** eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 21. Februar. Wie verschiedene Blätter melden, ist der ehemalige Minister des Auswärtigen Graf Napoleon-Daru gestorben. Der Herzog von Luynes und der Oberst Parseval haben bei dem Minister des Innern die Erlaubniß nachgesucht, mit dem Herzog von Orleans die Gefangenschaft zu theilen, falls letzterer in eine Straf-Anstalt übergeführt wird. (W. T.)

England.

London, 21. Februar. Bei dem gestrigen Jahresessen der hiesigen **deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft** brachte der **Lord-Mayor** Isaacs einen Toast auf den **Kaiser Wilhelm** aus, welcher sich als großherziger Monarch erwiesen habe, der auf das Wohl der Niedrigsten wie der Höchsten in seinem Reiche bedacht sei. Wenn der Kaiser wieder England besuche, werde derselbe als Admiral der englischen Flotte begrüßt werden. Der Toast wurde auf das enthusiastischste aufgenommen und nach demselben die „Wacht am Rhein“ gesungen. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 20. Febr. Neuerdings sind aus dem russischen Reiche 73 **Ausländer ausgewiesen** worden, davon 10 Preußen, 32 Oesterreicher, 13 früher russische Staatsangehörige, welche in Folge ihrer Niederlassung in einem anderen Staate das russische Indigenat verloren haben, 11 Perser, 4 Türken, je 1 Sachse, Grieche und Rumäne. (P. Z.)

Von der Marine.

* Der Capitän zur See Dietert ist unter Verleihung des Charakters als Contre-Admiral mit Pension zur Disposition gestellt; den Capitäns zur See Hartog und Klausa der Abschied mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste bewilligt; der Corvetten-Capitän v. Raven unter Stellung zur Disposition mit Pension und dem Charakter als Capitän zur See zum Director der Deckoffizierschule ernannt.

Am 23. Februar: S.-A. 7.6, U. 5.22. **Danzig, 22. Febr.** M.-A. b. Tage. M.-U. 10.42.

Wetteraussichten für Sonntag, 23. Februar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt mit starken Winden. Kälter. An den Küsten neblig.

* **[Wahlresultate.]** Auch heute ist das vollständige Wahlresultat für Westpreußen noch nicht zu übersehen. Sicher ist nur die Wahl der polnischen Candidaten in den drei bisher unbestritten den Polen gehörenden Wahlkreisen Neustadt-Carthaus-Putzig, Dirschau-Stargard-Berent und Konitz-Tuchel, sowie der Sieg des polnischen Candidaten in **Thorn-Kulm** (siehe nachstehendes Telegramm), wo der bisherige nationalliberale Abgeordnete Dommes geschlagen ist. Im Besitz der Conservativen verblieben ist aller Wahrscheinlichkeit nach der Wahlkreis **Elbing-Marienburg**, wo für Graf Dohna bis jetzt 8645, für Jochem (Soc.) 4361, v. Reibnitz (freis.) 2418, Spahn (Centrum) 697 St. gezählt sind. Die wenigen noch ausstehenden Bezirke werden das Resultat kaum ändern. Als zweifellos darf ferner die Wiederwahl des freiconservativen Abgeordneten Müller in **Stuhm-Marienwerder** angesehen werden, wenn auch von dort ein specielles Resultat noch nicht vorliegt; ebenso die Wiederwahl des freiconservativen Abg. Gamp in **Dt. Krone**. Wahrscheinlich ist ferner die Wiederwahl des freiconservativen Abg. Holtz gegen den polnischen Candidaten v. Kossowski im Kreise **Schwetz**. Stichwahlen stehen unzweifelhaft bevor im Wahlkreise **Graudenz-Strasburg** — wo bis jetzt für Hobrecht (Cartell) 5614 St., Schnackenburg (freis.) 3029, v. Rozycki (Pole) 6683, Jochem (Soc.) 158 und Windthorst (Centr.) 28 St. gezählt sind, — in **Rosenberg-Löbau**, wo sich die beiden deutschen Candidaten v. Reibnitz (freis.) und v. Oldenburg (cons.) bis jetzt ziemlich die Wage halten, zwischen einem dieser beiden und dem polnischen Candidaten Dr. v. Rzepnikowski, — endlich im **Danziger Landkreise**, der diesmal dem freisinnigen Candidaten Drawe einen erheblichen Stimmenzuwachs gebracht hat.

Von Einzel-Resultaten aus diesem Wahlkreise sind uns noch zugegangen: Weichselmünde 87 Drawe, 89 v. Gramatzki, 29 May, 50 Jochem; Fischerbabke 21 D., 28 G.; Gladitsch 6 D., 5 G.; Junkertroyl 25 G.; Groschkenkampe 6 D., 21 G.; Letzkau 4 D., 59 G., 6 M.; Kl. Zünder 7 D., 39 G.; Schmeerblock 18 D., 49 G., 1 M.; Pulvermühle 18 D., 33 G., 5 M.; Gut Czerniau 19 D., 6 M.; Dorf Czerniau 7 D., 21 M.; Brunsdorf 44 D., 7 G.; Domachau 1 D., 13 G., 2 M.; Grenzdorf 23 D., 11 M.; Meisterswalde 72 D., 4 G., 41 M., 3 Jochem; Ictau 11 D., 35 G., 10 M.; Kohling 6 D., 35 G., 19 M.; Sobbowitz 25 D., 70 G., 17 M.; Mühlbanz 13 G., 95 M.; Schönwarling 7 D., 4 G., 82 M.; Mahlin 6 D., 6 G., 18 M., 1 J.; Bösendorf 1 D., 14 G., 3 M. — Nach den uns bisher zugekommenen Mittheilungen, welche etwa die Hälfte der Wahlbezirke aus beiden Kreisen umfassen, sind für Drawe 1676, für v. Gramatzki 1684, für May 1459, für Jochem 482 und für den polnischen Candidaten ca. 200 St. abgegeben worden. Welche beiden Candidaten in die Stichwahl kommen werden, ist bis jetzt noch nicht zu übersehen, da zwischen Drawe, Gramatzki, May die Waage hin und her schwankt, alle drei Candidaten auch in den meisten der uns nicht gemeldeten Bezirke eine annähernd gleiche Stimmenzahl erhalten haben, während vor 3 Jahren Herrn v. Gramatzki schon im ersten Wahlgange nur 7 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlten.

Ostpreußen ist — mit Ausnahme der beiden Centrums-Wahlkreise und der Stadt Königsberg — diesmal noch der conservativen Partei erhalten geblieben, doch ist auch dort der Zug nach links in einigen Wahlkreisen unverkennbar. Gewählt sind die conservativen Candidaten v. Sperber (Stallupönen-Goldap), v. Staudy (Angerburg-Lötzen), Steinmann (Oletzko-Lyck), Graf Mirbach (Sensburg-Ortelsburg), Wichmann (Mohrungen-Pr. Holland), Graf Kanitz (Ragnit-Pillkallen), Graf Moltke (Memel-Heydekrug). Im Tilsiter Wahlkreise siegte Hr. v. Schlieckmann diesmal nur mit 5090 Stimmen, während v. Reibnitz gegen 4000, der nationalliberale Candidat 530 erhielt. In Gumbinnen-Insterburg ist Ober-Regierungsrath Dodillet mit 10 500 gegen 6200 freisinnige und 300 socialistische Stimmen gewählt.

δ **Marienwerder**, 21. Februar. Wie schon telegraphisch gemeldet, scheint es sicher zu sein, daß der bisherige Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Marienwerder-Stuhm Oberbürgermeister Müller-Posen im Besitz des Mandats verbleibt, ohne sich einer Stichwahl unterwerfen zu müssen, doch wird die Majorität voraussichtlich nur eine geringe sein. Bis heute Abend wurden hier gezählt: für Müller 6224, für v. Donimirski-Hintersee 4170 und für Jochem (Soc.) 201 Stimmen.

Marienwerder, 22. Februar. (Privattelegramm.) Dem deutschen Candidaten **Müller** (freicons.) **fehlen 37 Stimmen an der absoluten Majorität**. Es ist mithin Stichwahl zwischen Müller und v. Donimirski (Pole) erforderlich.

Thorn, 22. Februar. (Privattelegramm.) Im Wahlkreise Thorn-Kulm ist der **polnische Candidat v. Slaski mit 11 864 Stimmen gewählt**; er hat 355 St. über die absolute Majorität. Rudies (freis.) erhielt 1965, Dommes (Cartell) 9004, Jochem (Soc.) 152 Stimmen.

□ **Bromberg**, 22. Febr. Wie bereits mitgetheilt, kommt es hier zu einer **Stichwahl** zwischen dem conservativen Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn-Berlin und dem Candidaten der Polen Roman v. Komierowski-Komierowo. Ueber alle Erwartungen groß war die Zahl der für Bebel abgegebenen Stimmen (2089), und conservativerseits befürchtet man, daß die Socialdemokraten bei der Stichwahl für den Polen stimmen oder sich der Abstimmung enthalten werden. Die Zahl der Stimmen für den deutschfreisinnigen Candidaten betrug 2600. Bei der Reichstagswahl 1887 wurden für Bebel nur sehr wenige Stimmen abgegeben.

---

* **[Herr Oberbürgermeister v. Winter]** ist am 10. d. M. in Kairo glücklich angekommen und hat sich am 12. d. M. nach dem ägyptischen Kurort Helnau (bekannt durch seine schwefelhaltigen Quellen) begeben.

* **[D. Skibbe †.]** Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat wieder ein thätiges Mitglied durch den Tod verloren. In verflossener Nacht starb nach längerem Leiden der Rentier, frühere Tischlermeister Hermann David Skibbe im 64. Lebensjahre. Der Verstorbene gehörte seit 13 Jahren der Stadtverordneten-Versammlung an, in welche er stets von dem rechtstädtischen Wahlbezirk der dritten Abtheilung gewählt worden war, und erwarb sich namentlich durch seine lebhafte Antheilnahme an den umfangreichen Geschäften der Baudeputation wie durch seine erfolgreichen Bemühungen um vortheilhafte Verwerthung der vor einer Reihe von Jahren von der Commune zur Verbreiterung der Passage am Hausthor angekauften Grundstücke anerkannte Verdienste um die Stadt. Auch der hiesige Vorschußverein verliert in Hrn. Skibbe eines der ältesten Mitglieder seiner Verwaltung, das ihm in kritischen Zeiten, namentlich bei der schweren Heimsuchung im Jahre 1879, wo die Aufdeckung großer Defecte des damals verstorbenen Rendanten die Existenz des Vereins eine Zeit lang bedrohte, hingebende opferwillige Dienste geleistet hat.

* **[Verwaltungsbericht der Provinz Westpreußen.]** Dem soeben erschienenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes der Provinz Westpreußen für das Etatsjahr 1889/90 entnehmen wir, daß der Provinzialausschuß, dessen Leitung seit dem 5. Dezember 1889, nachdem sich der bisherige Vorsitzende, Herr v. Winter, verabschiedet hatte, Herr Graf Rittberg übernommen hat, zu sechs Sitzungen zusammengetreten ist. Die Finanzverhältnisse haben sich nicht besonders günstig gestaltet, so daß am 1. April 1889 ein Deficit von 34 349 Mk. vorhanden war; doch wird die Erwartung ausgesprochen, daß das laufende Rechnungsjahr ohne einen Fehlbetrag abschließen wird. Aus dem Provinzial-Hilfskassen- und Meliorationsfonds sind an Darlehen 1 632 100 Mk. bewilligt, während Rückzahlungen in der Höhe von 749 188 Mk. stattgefunden haben. Ueber den Stand des vielbesprochenen **Meliorations Unternehmens am Krangensee** im Kreise Berent entnehmen wir dem Bericht Folgendes:

Der Eigenthümer des Rittergutes Blumfelde, Landschafts-Director v. Holtz, hat in einer Eingabe an den Kreisausschuß zu Berent berichtet, daß der Krangensee sich seinem ganzen Umfange nach unter Wasser befindet, die Grasnarbe auf dem Terrain desselben vollständig ausgefault, der Ringkanal verschlammt und auf mehreren Stellen gebrochen ist. Nach einem Gutachten des Hrn. Meliorationsinspectors Fahl berechnet sich der gegenwärtige Werth der vorhandenen Meliorationsanlagen auf 38 000 Mk., bei welcher Berechnung indessen die Wiederaufnahme und Durchführung der Melioration angenommen sei, da anderenfalls den vorhandenen Anlagen ein Werth überhaupt nicht innewohne. Für die Durchführung der Melioration seien weitere 62 000 Mk. erforderlich, so daß die Genossenschaft alsdann eine Kapitalschuld von 100 000 Mk. zu verzinsen und zu amortisiren habe. Es werde auf einen Reinertrag von 8500 Mk. gerechnet. Um dieser Rentabilitätsschätzung eine sichere Grundlage zu verschaffen, sei der Amtsrath Engler, Pächter der Domäne Pogutken (Kreis Berent), als landwirthschaftlicher Sachverständiger zu einer gutachtlichen Aeußerung über die Verwerthung der Wiesen in dortiger Gegend veranlaßt worden, welche die Ertragsberechnung des technischen Gutachters bestätigt habe. Hiernach dürfe gefolgert werden, daß die Durchführung des Fersenauer Meliorations-Projectes, durch welche für eine futterarme Gegend ein erheblicher Vortheil geschaffen würde, rentabel und geeignet sei, die Rückzahlung eines Theiles des ursprünglichen Darlehns (bekanntlich 104 000 Mark), nämlich eines Betrages von 38 000 Mark, an die Provinz zu ermöglichen. Der Herr Oberpräsident hält er es dennoch für erwünscht, daß die Genossenschaft durch Gewährung eines weiteren Darlehns in der Voraussetzung der Beschaffung voller Sicherheit für das Darlehn selbst, für die untadelhafte Herstellung und ordentliche Unterhaltung der Anlagen in den Stand gesetzt werde, das Project vollständig zur Ausführung zu bringen.

Zu Prämien für Chausseebauten haben 2 074 747 **Mk. zur Verfügung** gestanden, von welchen 1 681 769 Mk. verwendet worden sind. Die in den Ortschaften der Provinz am 11. Januar 1889 vorgenommene Zählung der vorhandenen Pferde hat einen Bestand von 210 615 Stück ergeben. In der Zeit vom 1. April bis Ende November 1889 sind von der Feuersocietät 328 Brände regulirt und die Entschädigung dafür auf 423 170 Mk. festgesetzt worden. Das Etatsjahr 1889/90 wird wahrscheinlich mit einem Deficit abschließen.

* **[Von der Weichsel.]** Die fiscalischen Eisbrechdampfer „Nogat“, „Ossa“ und „Ferse“ sind jetzt mit dem Aufbruch der neuen Eisdecke beschäftigt, welche sich oberhalb Heringskrug gebildet hat. Diese Aufbrucharbeiten waren gestern bereits bis Einlage gediehen. — An den Nogatabflüssen werden zur Zeit Eismessungen vorgenommen. Dieselben sollen den Zweck haben, festzustellen, ob es möglich sein wird, durch Eisbrechdampfer das bedeutend aufgehäufte Eis aus der unteren Nogat zu räumen.

* **[Personalien beim Militär.]** Bensch, Oberstlieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Pr. Stargard, vom 1. März d. J. ab zum Stabe des Generalcommandos des 1. Armeecorps; Walbaum v. Traubitz, Major vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm. Nr. 14), vom 1. März d. J. ab zur Vertretung des Commandeurs des Landwehr-Bezirks Pr. Stargard commandirt; Niehr, Second-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Danzig, Mennicke, Pudor I., Second-Lieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Marienburg, zu Premier-Lieutenants befördert; desgleichen Hewelcke, Second-Lieutenant von der Cavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Dt. Eylau, Burchardi, Rottmeier, Second-Lieutenants von der Infanterie des 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Pr. Stargard.

* **[Predigerwahl.]** Vom hiesigen Magistrat ist für die durch die Berufung des Hrn. Pfarrers Eisner in die Pfarrstelle zu Käsemark erledigte Pfarrstelle in Pröbbernau auf der frischen Nehrung der Predigtamtscandidat Hr. Grünhagel in Grünhagen erwählt worden.

[Polizeibericht vom 22. Februar.] Verhaftet: 8 Obdachlose, 1 Betrunkener, 7 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzes Cachemirkleid, 1 braunes Kleid, eine weiß und roth gestreifte Schürze, 1 braunrother Kopfshawl, 1 Korb, enthaltend $11\frac{1}{2}$ Pfd. Schaffleisch, $4\frac{1}{2}$ Pfd. Rindfleisch, 1 Pfd. Kalbsleber, 1 Liter Bohnen. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 Bund Schlüssel, 1 Schlüssel, 1 Rosenkranz, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Coupon.

Berent, 21. Febr. Die gestrige Betheiligung an der Reichstagswahl war dieses Mal eine schwächere als sonst; dieselbe betrug nur 64,6 Proc. — In der heutigen Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung wurde beschlossen, das den evangelischen Bewohnern der Stadt und der hier eingeschulten Ortschaften aus der Auseinandersetzung der beiden früher getrennten und jetzt wieder vereinigten beiden städtischen Schulsysteme herrührende, dem Kirchenrath überwiesene Kapital von 3471,99 Mk. zum Bau einer sehr nothwendigen Leichenhalle auf dem evangelischen Kirchhofe und anderer zur Verschönerung desselben dienenden Anlagen zu verwenden. Gleichzeitig wurde der Etat aufgestellt; der zur Bestreitung der Ausgaben erforderliche Procentsatz der Kirchenabgaben ist der dreimonatliche Betrag der Klassensteuer. — Bei der letzten Aufnahme des Personenstandes zum Zwecke der Veranlagung zur Klassensteuer waren hier 4426 Personen ortsansässig.

n. **Marienwerder**, 21. Febr. Nach amtlichen Veröffentlichungen wurden im Monat Januar für 1 Kilogramm Schweinefleisch gezahlt: in Riesenburg 1,65 Mk., in Dt. Eylau 1,60 Mk., in Pr. Friedland, Mewe, Rosenberg und Schlochau 1,40 Mk., in Konitz, Flatow, Jastrow und Stuhm 1,30 Mk., in Christburg und Marienwerder 1,25, in Graudenz 1,24, in Dt. Krone, Kulm, Schwetz, Thorn und Tuchel 1,20, in Löbau 1,15, in Neumark 1,13 und in Straßburg in unmittelbarer Nähe der Grenze nur 1 Mk. — Aus dem Bezirk der kgl. Regierung zu Marienwerder sind während des Kalenderjahres 1889 18 einzelne Personen und 5 Familien aus dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen worden.

* Der Forstmeister Priem in Marienwerder ist zum 1. Juli nach Potsdam versetzt; derselbe tauscht mit dem Forstmeister Boruttau in Potsdam. Der Gerichts-Assessor Riensberg zu Neumark in Westpreußen ist zum Amtsrichter in Bärwalde in Pommern ernannt und der mit der commissarischen Verwaltung des

[illegible] des Kreises Johannisburg bisher [illegible] praktische Arzt Dr. Dubois in Johannisburg zum Kreis-Physikus dieses Kreises ernannt.

Königsberg, 21. Februar. Die „Kgsb. Hartungsche Ztg." berichtet: Der gestrige Wahltag ist nicht so ruhig verlaufen, wie man gehofft hat. Während die socialdemokratischen Wähler, welche nach dem Kneiphöfschen Garten kamen, um hier das Ergebniß der Wahl zu erfahren, sich ruhig und besonnen betrugen, ging es in der Löbenichtschen Langgasse und in der Münchenhofstraße unruhiger zu. Hier hatte sich Abends eine größere Menschenmenge vor unserem Zeitungsgebäude angesammelt. Als von seiten der Redaction etwa um 8 Uhr Abends das Wahlergebniß der zu Tausenden zählenden Menge bekannt gemacht wurde, entstand ein erregtes Geschrei, Gejohle und Pfeifen. Die Straße war von Männern, Frauen und Kindern dicht gefüllt. Leider ließ sich die Menge hinreißen, auf die hier postirten Polizeibeamten mit Steinen, Flaschen u. s. w. zu werfen, so daß diese schließlich mit Hilfe ihrer Waffe die Menge auseinander treiben mußten. Ein Theil derselben zog jetzt nach der Altstädtischen Langgasse. Die folgenden Polizeimannschaften wurden hier wieder mit Steinwürfen etc. empfangen, so daß sie wiederum von der Waffe Gebrauch machen mußten. Im ganzen sind 3 Verhaftungen vorgenommen worden. Das Verhalten der Beamten war ruhig und zurückhaltend, sie haben auch nur mit der flachen Klinge eingehauen. Die Militärbehörde hatte in mehreren Kasernen Truppen consignirt, indeß war erfreulicher Weise kein Anlaß für dieselben, einzugreifen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Februar. (W. T.) Das officiöse Wolff'sche Bureau versendet folgende Mittheilung: Es sind bis jetzt 266 Resultate bekannt. Zur Stichwahl kommen u. a. 14 Conservative, 16 Reichsparteiler, 58 Nationalliberale, 16 Centrum, 4 Polen, 1 Wildliberaler, 1 Elsässer, 9 Demokraten. Gewählt sind u. a. 27 Conservative, 10 Reichsparteiler, 13 Nationalliberale, 66 Centrum, 3 Polen, 1 Wildliberaler, 10 Elsässer, 3 Demokraten, 1 Däne. (Die weiter reichenden Nachrichten über die übrigen Parteien cf. oben.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Februar.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	69,00	68,90
April-Mai	196,00	196,70	4% russ. Anl. 80	84,90	84,90
Juni-Juli	197,50	197,70	Lombarden	49,60	49,60
Roggen			Franzosen	94,60	94,70
April-Mai	170,20	171,00	Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
Juni-Juli	169,70	169,75	Disc.-Comm.	241,00	241,80
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	178,50	178,75
loco	25,10	25,10	Laurahütte	125,40	125,40
Rüböl			Oestr. Noten	172,00	172,15
April-Mai	68,30	68,60	Russ. Noten	221,50	221,10
Sept.-Oktbr.	58,30	—	Warsch. kurz	220,90	220,60
Spiritus			London kurz	20,45	20,435
Febr.	33,00	33,10	London lang	20,275	20,26
April-Mai	33,30	33,30	Russische 5% SW.-B. g. A.	73,10	73,30
4% Reichs-Anl.	107,70	107,50	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	102,50	102,50	D. Oelmühle	147,70	147,70
4% Consols	106,10	106,10	do. Priorit.	133,80	134,00
3½% do.	102,60	102,60	Mlawka St-P	112,50	112,50
3½% westpr. Pfandbr.	100,40	100,30	do. St-A	60,20	60,30
do. neue	100,40	100,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	88,25	89,00
5% Rum. G.-R.	94,85	94,85	1884er Russ.	105,50	105,30
Ung. 4% Gldr.	85,80	85,70	[illegible]	85,20	85,50

Fondsbörse: schwach.

Berlin, 22. Februar. (W. T.) Die Reichsbank hat den Wechsel-Discont auf 4, den Lombardzinsfuß für Reichs- und Staatspapiere auf 4½, für andere Effecten und Waaren auf 5 Procent herabgesetzt.

Hamburg, 21. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185–188. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175–188, russischer loco ruhig, 122–126. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) fest, loco 70,00. Spiritus behauptet, per Febr. 22¾ Br., per Febr.-März 22¾ Br., per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22¾ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 7000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 6,90 Br., 6,85 Gd., per Februar 6,80 Gd. Wetter: Frost.

Hamburg, 21. Februar. Kaffee. Good average Santos per Februar 85¼, per März 85, per Mai 85, per Sept. 82¾. Behauptet.

Hamburg, 21. Februar. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Febr. 12,25, per März 12,32½, per Mai 12,55, per August 12,82. Stetig.

Havre, 21. Febr. Kaffee. Good average Santos per März 105,25, per Mai 104,75, per Sept. 104,25. Fest.

Bremen, 21. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,80 bez.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅞, Franzosen 189⅞, Lombarden 116⅛, 4% ungar. Goldrente 85,60, Gotthardbahn 146,60, Disconto-Commandit 237,90, Dresdener Bank 178,20, Laurahütte 125,90. Still.

Wien, 21. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,65, do. 5% do. 101,85, do. Silberrente 83,90, 4% Goldrente 110,55, do. ungar. Goldr. 101,50, 5% Papierrente 93,95, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 171,80, Länderbank 240,00, Creditact. 306,50, Unionbank 246,00, ungar. Creditactien 352,75, Wiener Bankverein 126,40, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordbahn 220,00, Busch. Eisenbahn 436,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,50, Nordbahn 2845,00, Franzosen 220,00, Galizier 195,75, Lemberg-Czern. 232,50, Lombarden 136,75, Nordwestbahn 204,25, Pardubitzer 171,50, Alp.-Mont.-Act. 111,80, Tabakactien 113,75, Amsterdamer Wechsel 88,00, Deutsche Plätze 57,20, Londoner Wechsel 118,80, Pariser Wechsel 47,05, Napoleons 9,41, Marknoten 58,05, Russ. Banknoten 1,29¼, Silbercoupons 100. Bulgarische Anleihe —.

Amsterdam, 21. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 197, per Mai 200. Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, per März 144–143, per Mai 145–144, per Oktbr. 137 bis 138–137. Rüböl loco 40, per Mai 39¼, per Herbst 32.

Antwerpen, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 21. Febr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Febr. 16⅞ Br., per März 16⅞ Br., per Septbr.-Dezbr. 18 Br. Ruhig.

Paris, 21. Februar. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 91,85, 3% Rente 88,00, 4½% Anl. 105,32½, 5% Italien. Rente 94,65, österr. Goldrente 95⅞, 4% ung. Goldrente 85,81, 4% Russen 1889 93,65, 4% unificirte Aegypter 418,12, 4% span. äuß. Anleihe 75⅞, convert. Türken 15,25, türkische Loose 74,40, 5% privil. türk. Obligationen 420,00, Franzosen 475,00, Lombarden 307,50, Comb. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 536,25, Banque de Paris 796,25, Banque d'escompte 518,75, Credit foncier 1356,75, do. mobilier 452,50, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 63,75, do. 5% Oblig. 52,00, Rio Tinto-Actien 382,50, Suezcanal-Actien 2287,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a London 25,28, Compt. d'Escompte neue 630, Robinson 103,75, neue Russen 93½.

Paris, 21. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 24,50, per März 24,60, per März-Juni 24,90, per Mai-August 24,25. Roggen ruhig, per Febr. 15,25, per Mai-August 15,25. Mehl fest, per Febr. 53,50, per März 53,80, per März-Juni 53,25, per Mai-August 53,90. Rüböl fest, per Febr. 77,00, per März 76,00. Spiritus fest, per Februar 35,75, per März 36,25, per Mai-August 36,50. Wetter: Regnerisch.

London, 21. Februar. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 97⅝, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅝, Lombarden 12⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 93½, conv. Türken 15⅜, 4% ungarische Goldrente 85¾, 4% Spanier 72½, 5% privilegirte Aegypter 106, 4% unific. Aegypter 86, 3% garantirte Aegypter 101½, 4½% ägypt. Tributanl. 96⅞, 6% consol. Mexikaner 95½, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 87, Canada-Pacific 53¾, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 15⅛, Rubinen-Actien [illegible] Agio. Silber —. Platz-Discont 1¾ %.

London, 21. Febr. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24 690, Gerste 2840, Hafer 26 080. In sämmtlichen Getreidearten vollkommener Stillstand zu Montagspreisen, Tendenz sehr schwach, Hafer [illegible].

Glasgow, 21. Februar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 8 d.

Liverpool, 21. Febr. Getreidemarkt. Alle Artikel unverändert. — Wetter: Schön.

Petersburg, 21. Februar. Wechsel a. London 3 M. 91,90, do. Berlin 3 M. 44,95, Amsterdam 3 M. 76,00, do. Paris 3 M. 36,55, ½-Imperials 7,32, Russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 240, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 229½, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 100⅞, do. 3. Orientanleihe 100⅝, do. 4% innere Anleihe von 1884 —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 152¼, Große russ. Eisenbahnen 231½, russ. Südwestb.-Act. 107½, Petersburger Discontobank 667, Petersburger intern. Handelsbank 539, Petersburger Privat-Handelsbank 352, russ. Bank für auswärt. Handel 274½, Warschauer Discontobank 292. Privatdiscont 6.

Petersburg, 21. Febr. Productenmarkt. Talg loco 44,00, per August 43,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,00. Frost.

Newyork, 20. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87⅛, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95⅝, 4% fundirte Anleihe 122½, Canadian-Pacific-Act. 54⅞, Central-Pac.-Act. 33¼, Chic. u. North-Western-Act. 108⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 66⅞, Illinois-Central-Act. 113, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 105, Louisville- und Nashville-Actien 63⅛, Newyork, Lake-Erie- u. Western-Actien 28, Newyork, Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 101, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 106, Northern-Pacific-Preferred-Act. 59½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅞, St. Louis- u. San Franc.-Pref.-Act. 64½, Union-Pacific-Actien 66, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅛. Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per März 100⅛. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,15, do. Rohe u. Brothers 6,55. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅝. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 low ordinary per März 16,42, per Mai 16,37.

Newyork, 21. Februar. Wechsel auf London 4,87. — Rother Weizen loco 0,87½, per Februar 0,86½, per März 0,86½, per Mai 0,86. — Mehl loco 2,50. — Mais 0,36. — Fracht 5¼. — Zucker 5⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–136 ℔	149–191 M Br.
hochbunt	126–136 ℔	147–189 M Br.
hellbunt	126–136 ℔	145–187 M Br.
bunt	126–135 ℔	137–185 M Br.
roth	126–136 ℔	137–187 M Br.
ordinär	120–130 ℔	125–183 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 139 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 189 M Br., 188 M Gd., transit 139½ M bez., per Mai-Juni transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Juni-Juli transit 140½ M bez., per Sept.-Oktbr. transit 137 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 166 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 112 M, transit 109 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 162 M Br., 161 M Gd., do. unterpoln. 113 M Br., 112½ M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., per Juni-Juli transit 114 M Br., 113 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., do. transit 102 M Br., 101½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 106–111 ℔ 101 bis 110 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. ordin. 160 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 4,75–4,80 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M Gd., per Februar-April 51¾ M Gd., nicht contingentirt loco 32 M Gd., per Febr.-April 31½ M Gd.

Rohzucker stetig. Rend. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,05–12,10 M Gd., Rendement 75° Transitpreis fr. Neufahrwasser 9–9,15 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,30 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,45 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57–59 M, schott. Maschinen- 50–51 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Februar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer Weizen in guter Qualität behauptet, geringere nur billiger verkäuflich. Transit bei kleinem Umsatz unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt ausgewachsen 116℔ 167 M, hellbunt 124℔ 182 M, 128℔ 185 M, weiß 126℔ 186 M, 129 und 129/30℔ 188 M, 130/1℔ 189 M, Sommer- 118℔ 174 M, 120/1℔ 178 M, für poln. zum Transit bunt 124℔ 135 M, 128℔ 141 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 189 M Br., 188 M Gd., transit 139½ M bez., Mai-Juni transit 140 M Br., 139½ M Gd., Juni-Juli transit 140½ M bez., September-Oktober transit 137 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 139 M

Roggen nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde 129℔ 166 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländischer 162 M Br., 161 M Gd., unterpolnischer 113 M Br., 112½ M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., Juni-Juli transit 114 M Br., 113 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 147 M Br., 146½ M Gd., transit 102 M Br., 101½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M, unterpolnisch 112 M, transit 109 M

Gerste unverändert. Gehandelt ist russische zum Transit 107℔ 105 M, 109℔ u. 111℔ 108 M, hell 106℔, 107℔ und 108℔ 110 M, 110℔ krank 101 M per Tonne. — Bohnen russ. zum Transit weiß stockig 95 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. besetzt 100 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,75, 4,80 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 51½ M Gd., Febr.-April 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32 M Gd., Februar-April 32½ M Gd.

Danzig, 22. Februar.

. [Wochen-Bericht.] Die kalte Witterung hat die Woche über angehalten und die Tourdampfer nach dem Hafen und der Schleuse haben des Eises halber ihre Fahrten eingestellt. Mit der Eisenbahn trafen 328 beladene Waggons ein, darin aber der größte Theil Gerste und Kleie und nur ein ganz geringes Quantum Weizen, so daß sich der Umsatz an unserem dieswöchentlichen Markte nur auf 625 Tonnen Weizen beschränkte. Inländische Waare fand an manchen Tagen schleppenden Absatz und ist gegen den Schluß der vergangenen Woche 1–2 M per Tonne niedriger zu notiren. Transitweizen, äußerst gering offerirt, ist ziemlich als unverändert im Preise zu bezeichnen.

Bezahlt wurde: Inländischer Sommer- 120, 127, 129℔ 177, 184, 185 M, bunt 123℔ 179 M, roth 124℔ 180 M, hellbunt 126/7℔ 185 M, hochbunt 128℔ 187 M, poln. zum Transit bunt 128℔ 141 M, hellbunt 125℔ 142 M, fein hochbunt glasig 130, 133℔ 148, 152½ M, russischer zum Transit Ghirka- 124℔ 132 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, Transit 139 M Auf Lieferung zum Transit per April-Mai 140, 139, 139½ M bez., 140½ M Br., 140 M Gd., per Mai-Juni 140 M bez., 141 M Br., 140½ M Gd. per Juni-Juli 141, 140 M bez., 141½ M Br., 141 M Gd., per September-Oktober 137½, 137, 136½, 137 M bez., 137½ M Br., 137 M Gd.

Das unbedeutende Angebot von Roggen fand in inländischer Waare zu Mühlenzwecken zu letzten Preisen Aufnahme. Transitwaare mußte billiger erlassen werden. Bezahlt wurde: per 120℔ inl. 124, 126/7℔ 166, 167 M, russ. zum Transit 125℔ 108 M Regulirungspreis inländischer 166 M, unterpoln. 112 M, transit 107 M Auf Lieferung inl. per April-Mai 160 M bez., 163 M Br., 162 M Gd., unterpoln. per April-Mai 111½ M bez., 113½ M Br., 112½ M Gd., transit per April-Mai 111½, 110½, 111 M bez., 112 M Br., 111½ M Gd., per Juni-Juli 113 M bez., 114 M Br., 113½ M Gd.

Gerste inländische kleine 105℔ 147 M, Chevalier 112℔ 170 M, russische zum Transit 102, 113℔ 98, 104 M, hell 109, 112℔ 102, 106 M, weiß 109/10, 115℔ 113, 120 M — Hafer inländ. 153 M — Erbsen russische zum Transit Futter- 105 M — Spiritus contingentirter loco 51½ M Gd., per Februar-April 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32 M Gd., Februar-April 32½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 21. Februar.

Lachs 2,00 M, Aal 1,00 M, Zander 0,80–1,00 M, Bressen 0,50–0,60 M, Karpfen 0,80–1,00 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,90 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,20–0,30 M per Pfund. Hering per Schock 0,80 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 21. Februar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. rother russ. 114℔ bes. 119, 120, 115℔ bes. 119, 126℔ 139, 127℔ 139, 130℔ 140, 141,50, 142,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 155,50 M bez. — Hafer per 1000 Kgr. 150, 151, 152 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. graue russ. 102, 104 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. russ. 144,50, 146 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. Heddrich russ. mit Senf 114 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kgr. russ. grobe 86, feine 81, 81,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32¾ M Gd., per Februar contingentirt 52¼ M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per März nicht contingentirt 32¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 33 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33¼ M Gd., per Juni nicht contingentirt 33½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 34 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Febr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 182–190, do. per April-Mai 191,00, do. per Juni-Juli 193,00. — Roggen unveränd., loco 164–168, do. per April-Mai 168,00, do. per Juni-Juli 168,00. — Pomm. Hafer loco 157–163. — Rüböl unveränd., per Februar 70,00, per April-Mai 68,00. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,10 M, mit 70 M Consumsteuer 32,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,50. Petroleum loco 12,00.

Berlin, 21. Februar. Weizen loco 183–198 M, per April-Mai 197½–197 M, per Mai-Juni 196½–196 M, per Juni-Juli [illegible] per Juli-August [illegible] bis 192–191½ M, per Sept.-Okt. 185¾ M — Roggen loco 170–178 M, gut inl. 173–173½ M, per April-Mai 171¾–171 M, per Mai-Juni 171–170½ M, per Juni-Juli 170¼–169¾ M, per Juli-August 165½–164¾ M, per Sept.-Okt 162½–161¾ M — Hafer loco 163–180 M, westpr. 167–170 M, pomm. und uckerm. 168–171 M, fein pomm., uckermärk. u. mecklenb. 173–177 M ab B., per April-Mai 161¾–161½ M, per Mai-Juni 161½–161¼ M, per Juni-Juli 161¼–161 M, per Juli-August 154½–154¼ M, per Septbr.-Oktbr. 148 M — Mais loco 126–135 M, per April-Mai 111 M, per Mai-Juni 111¼ M, per Juni-Juli 113–112¾ M, per Juli-August 114 M, per Septbr.-Oktober 115½ M — Gerste loco 142–210 M — Kartoffelmehl loco 15,80 M — Trockene Kartoffelstärke loco 15,80 M — Feuchte Kartoffelstärke per Febr.-März 7,70 M — Erbsen loco Futterwaare 159–164 M, Kochwaare 165–210 M — Weizenmehl Nr. 00 26,50 bis 24,50 M, Nr. 0 24–21,00 M — Roggenmehl Nr. 0 25,25–24,00 M, Nr. 0 u. 1 23,50–22,50 M, ff. Marken 25,85 M, per Febr. 23,40 M, per Febr.-März 23,40 M, per April-Mai 23,50 M — Petroleum loco 25,1 M — Rüböl loco ohne Faß 70,2 M, per Febr. 70,9 M, per Febr.-März 70,7 M, per März-April 69,6 M, per April-Mai 69,1–68,5–68,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,9 M, unversteuert (70 M) 33,5–33,4–33,5 M, per Februar 33,1 M, per Febr.-März 33,1 M, per April-Mai 33,3–33,2–33,3 M, per Mai-Juni 33,4–33,5 M, per Juni-Juli 33,9–34,0 M, per Juli-August 34,4–34,5 M, per August-Septbr. 34,7–34,8–34,7 M

Magdeburg, 21. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,55, Kornzucker excl. 88 % 15,85, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,90. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 12,32½ bez., 12,35 Br., per März 12,35 bez. 12,40 Br., per Mai 12,60 bez. und Br., per Juli 12,85 bez. und Br. Stetig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 222 000 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Februar. Wind: SO.

Angekommen: Echo (SD.), Hoppe, Middlesbro, Salz. — Auguste (SD.), Arp, Pillau, Theilladung Güter. — Rudolf (SD.), Totte, Stettin, Güter.

Gesegelt: Gustav (SD.), Jörgensen, Stubbekjöbing, Kleie.

22. Februar. Wind: S.

Gesegelt: Charlotte (SD.), Tack, Calmar, Kleie. — Meta (SD.), Reise, Pillau, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Februar.

Wasserstand: 0,36 Meter. Eisgang unverändert.

Wind: O. Wetter: klar, kalt.

Meteorologische Depesche vom 22. Februar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	772	still	—	bedeckt	7	
Aberdeen	773	SW	1	halb bed.	0	
Christiansund	772	OSO	2	wolkig	−1	
Kopenhagen	771	NNO	1	wolkig	−1	
Stockholm	773	SO	2	Schnee	−3	
Haparanda	776	still	—	bedeckt	−7	
Petersburg	780	SSO	1	bedeckt	−12	
Moskau	779	WNW	1	bedeckt	−13	
Cork, Queenstown	772	S	1	wolkig	8	
Cherbourg	771	ONO	4	Dunst	7	
Helder	772	N	1	bedeckt	2	
Sylt	771	NO	3	bedeckt	−1	
Hamburg	770	NNO	2	halb bed.	4	1)
Swinemünde	771	SO	3	halb bed.	4	
Neufahrwasser	773	SSO	1	heiter	−6	2)
Memel	775	SO	3	bedeckt	−4	
Paris	770	NNO	3	bedeckt	2	
Münster	770	NW	3	Nebel	−3	
Karlsruhe	769	NO	2	bedeckt	−1	
Wiesbaden	769	still	—	bedeckt	1	
München	768	N	1	Nebel	−6	
Chemnitz	771	SO	1	wolkenlos	−4	3)
Berlin	770	SO	3	bedeckt	−4	4)
Wien	771	SSO	3	bedeckt	−2	
Breslau	771	SO	2	wolkenlos	−6	
Ile d'Aix	770	NNO	4	bedeckt	6	
Nizza	765	ONO	5	bedeckt	6	
Triest	767	O	2	heiter	3	

1) Nebel, Reif. 2) Reif. 3) Reif. 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mittel- und Südeuropa hat der Luftdruck zugenommen, stark über den britischen Inseln. Entsprechend der gleichmäßigen Luftdruckvertheilung sind die Winde allenthalben schwach, bei kalter, theils heiterer, theils nebeliger Witterung, ohne meßbare Niederschläge. Hermanstadt meldet Minus 22 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	770,6	− 0,2	S. mäßig, hell bewölkt.
22	8	772,0	− 5,6	S. „ „ „
22	12	761,5	0°	S. „ leicht „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Februar.

Der festen Haltung, welche die gestrige Börse namentlich am Schluß beherrschte, sind die auswärtigen Abendbörsen nicht gefolgt und eröffnete daraufhin der heutige Fondsmarkt in unentschiedener Haltung. Die Tagesspeculation, ebenso das Privatpublikum hielten sich sehr reservirt und schienen wenig geneigt, sich in größere Engagements einzulassen. Die bereits beginnende Ultimoliquidation blieb anfänglich einflußlos und zeigte die Mehrzahl der Course bei Beginn leichte Abschwächungen namentlich auf dem Bankactienmarkt, um sich späterhin in Folge stärker hervortretenden Deckungsbegehrs sowohl für Banken, als auch Eisenbahnen mehr zu befestigen, ohne daß das Geschäft im allgemeinen an Umfang zu gewinnen vermochte. Inländische Eisenbahnactien hielten sich fest, aber still, für österreichische und schweizerische zeigte sich bessere Nachfrage, und die Mehrzahl der Course, ausgenommen Lombarden und Franzosen, leicht anziehend. Auch im Montan-Actienmarkt machte sich bei ruhigerem Handel größerer Deckungsbegehr bemerklich. Von ausländischen Fonds konnten sich nur Russenwerthe behaupten, fremde Renten blieben still und etwas niedriger notirt. Privatdiscont notirte 3½ % oder ⅛ % höher. Im Kassenverkehr lagen preußische und deutsche Staatsanleihen bei regelmäßigem Verkehr schwächer, beide 3½% verloren je 0,10 %, 4% Consols 0,40 % und nur 4% Reichsanleihe gewann 0,10 %. In- und ausländische Eisenbahn-Obligationen blieben still und ziemlich fest. Industrie-Effecten wurden nur in sehr geringen Beträgen zu meist wenig veränderten Coursen gehandelt. Neue 4% russische Anleihe ging zum Course von 94,30 bez. u. Gd. lebhaft um.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	102,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	102,60
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Pomm. Rentenbriefe	4	104,10
Posensche do.	4	104,10
Preußische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	87,70
do. do.	4⅕	76,40
do. Silber-Rente	4⅕	76,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,80
do. Papier-Rente	5	85,70
do. Goldrente	4	89,25
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	84,00
do. Rente 1883	6	112,10
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	105,30
Russ. Anleihe von 1889	4	84,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	72,00
do. do. 6. Anleihe	5	85,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	61,00
Italienische Rente	5	94,30
Rumänische Anleihe	6	105,20
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	88,25
do. 4% Rente	4	85,70
Türk. Anleihe von 1865	5	85,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,80
do. Rente	5	84,00
do. neue Rente	5	84,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,75
do. do. do.	3½	98,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr. neue gar.	4	97,50
do. do.	4	82,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	66,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,00
Russ. Central- do.	5	87,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,80
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	147,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,90
Oesterr. Loose 1854	4	119,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,00
do. Loose von 1860	5	123,40
do. do. 1864	—	317,00
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	159,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	166,25
do. do. von 1866	5	158,25
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	77,30	2½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,25	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	60,30	3
do. do. St.-Pr.	112,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	89,00	3
do. St.-Pr.	116,40	5
Saal-Bahn St.-A.	49,10	—
do. St.-Pr.	114,00	5
Stargard-Posen	103,30	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	89,20	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	—	4
Gotthardbahn	172,70	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,75	4¼
Lüttich-Limburg	29,90	—
Oesterr.-Franz. St.	95,00	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	100,50	5
†Reichenb.-Pardub.	73,75	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,70	5
Russ. Südwestbahn	73,30	7,46
Schweiz. Unionb.	123,60	4¼
do. Westb.	40,50	—
Südösterr. Lombard	59,10	1
Warschau-Wien	192,75	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,75
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. gar. t.	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	91,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,10
† do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	86,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	98,40
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	91,50
†Kursk-Kiew	4	92,00
†Mosko-Rjäsan	4	93,90
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	84,10
†Rjäsan-Koslow	4	91,80
†Warschau-Terespol	5	101,60

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	133,30	5⅓
Berliner Handelsges.	190,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	311,25	5
Bremer Bank	—	3⅔
Bresl. Discontbank	112,25	6⅓
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	173,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	132,90	7½
do. Bank	178,75	9
do. Effecten u. W.	130,20	10
do. Reichsbank	139,40	5,40
do. Hypoth.-Bank	114,00	6½
Disconto-Command.	241,60	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	94,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,25	7½
Hannöversche Bank	116,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,75	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	103,10	5
Norddeutsche Bank	180,40	10
Oesterr. Credit-Anstalt	177,60	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	18,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	120,25	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,70	4
Schlesischer Bankverein	130,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	8½
Danziger Oelmühle	147,75	12
do. Prioritäts-Act.	134,00	10
Neufeldt-Metallwaaren	128,75	—
Actien der Colonia	10151	—
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	98,25	3
Deutsche Baugesellschaft	112,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	203,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	262,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,90	—
Wilhelmshütte	113,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	112,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	163,00	—
Stolberg, Zink	75,30	2½
do. St.-Pr.	136,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Februar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	6	20,435
do.	3 Mon.	6	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	4	81,00
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4	172,10
do.	2 Mon.	4	171,30
Petersburg	3 Wch.	5½	220,25
do.	3 Mon.	5½	217,85
Warschau	8 Tg.	5½	220,60

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,495
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	172,15
Russische Banknoten	221,10

Heute Abend 11½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Kampfe mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Onkel und Groß-Onkel, der Tischlermeister

Hermann David Skibbe

in seinem 64. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 21. Febr. 1890.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser innig geliebter Sohn

Hans

im fast vollendeten 1. Lebensjahre.
Danzig, den 22. Februar 1890.
Lehmann, Oberlehrer,
und Frau Margarethe geb. Kahle.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mirotken, Band 2, Blatt 46, auf den Namen des Gutsbesitzers Carl Zabel eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Gut

am 25. April 1890, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4264,59 M Reinertrag und einer Fläche von 316,84,08 Hektar zur Grundsteuer, mit 888 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I., eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. April 1890, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, verkündet werden.

Pr. Stargard, 18. Februar 1890.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das hiesige Amtsgericht nöthigen Brennmaterials von circa 400 Raummeter Buchenkloben und 20 Raummeter Kiefernkloben soll im Wege der Submission unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. Zur Abgabe des Gebots ist ein Termin auf

den 5. März 1890, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Gerichtssecretär Gregorkiewicz im Zimmer Nr. 13 des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden.

Schluß des Termins 12 Uhr Mittags; nachträgliche Gebote werden nicht berücksichtigt. (8907

Pr. Stargard, 3. Februar 1890.
Königliches Amtsgericht.

Submission.

Die Lieferung der Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnisse für das hiesige Gerichtsgefängniß, als: Hafergrütze, Gerstgrütze, Gries, Gerstenmehl, Weizenmehl, Erbsen, Bohnen, Graupen, Reis, Kartoffeln, Kohlrüben, Rindfleisch, Speck, Rindertalg, Salz, Butter, Gewürze, Essig, Milch und Brod, soll auf die Zeit vom 1. April 1890 bis Ende September 1890 im Wege der Submission im Einzelnen vergeben werden.

Versiegelte schriftliche Offerten unter Uebersendung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift sind bis zu dem am

3. März cr., Vormittags 11 Uhr

in dem Büreau der Gefängniß-Inspection anberaumten Termin einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen dortselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pf. abschriftlich bezogen werden. (8907

Pr. Stargard, 3. Februar 1890.
Königliches Amtsgericht.
Der Gefängniß-Vorsteher.

Schützenhaus-Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration auf dem Schützenplatze zu Mewe soll vom 1. Mai 1890 ab auf 3 oder 6 Jahre meistbietend anderweitig verpachtet werden.

Hierzu steht

Donnerstag, 13. März 1890, Nachmittags 2 Uhr,

im Schützenhause daselbst Termin an, wozu Pachtlustige ergebenst eingeladen werden. Die Bietungskaution beträgt 300 M und werden die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht, auch auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden. (8979

Mewe, den 19. Februar 1890.
Der Vorstand der Schützengilde.

Dampfer-Expedition

Antwerpen via Newcastle-Danzig.

Dampfer „Carlos", Capt. D. Plath, ladet ca. 3.—5. März cr. in Antwerpen und ca. 7.—9. März cr. in Newcastle Güter für Danzig.

Güteranmeldungen erbittet
De Leeuw u. Philippsen
Antwerpen.
C. Hassell,
Newcastle o. Tyne.
F. G. Reinhold,
Danzig. (8739

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3,00 M,
Krieger-Waisenhaus . 1,00 M,
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Preuss. Loose 1. Kl. k. p. 1/1 M. 15 ausw. d. Postauft. Mendelsohn, Berlin C., Rosenthalerstr. 54.

Nachruf.

Heute Nacht 11½ Uhr endete der Tod nach kurzem Leiden das thätige Leben unseres treuen Mitarbeiters, des Tischlermeisters

Herrn Herrmann Skibbe.

Derselbe gehörte nicht nur zu den Begründern unseres Vereins, sondern hat demselben in guten, wie auch in bösen Tagen seine unermüdliche und uneigennützige Thätigkeit gewidmet.

Sein Andenken werden wir als ein Beispiel echter Bürgertugend in unserm Kreise ehren und seinem Eifer nachzustreben suchen.

Danzig, den 22. Februar 1890. (9032

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.

Dampfer-Expeditionen.

nach Bilbao, Valentia, Palma, Marseille — D. Vesuv am 27./28. Febr. cr., hier ladend.

nach Tarragona, Barcelona u. ital. Häfen — D. Chr. Broberg am 3./5. März cr., hier lad.

nach Valencia, Tarragona, Barcelona — D. Baron Stjernblad, ca. medio März cr., hier ladend.

nach Oporto, Lissabon — D. Douro am 8./10. März cr., hier ladend.

nach Valencia, Tarragona, Barcelona — D. Etna ca. 25./27. März ca., hier ladend.

Güteranmeldungen erbittet (8999
F. G. Reinhold.

Die Versicherung

von
Bayerischer 4% Prämien-Anleihe,
Braunschweiger 20 Thaler-Loosen,
Oesterreichischen 100 fl.-Loosen von 1864,
deren nächste Ziehung

am 1. März 1890

stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (9011
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Bekanntmachung.

Cokeverkauf.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf der hiesigen Gasanstalt Coke zu nachstehenden Preisen verkauft wird:

				M	Pf
pro	1	Hektoliter Grobcoke	Gasanstalt	—	80
„	5	„	„	3	75
„	10	„	„	7	50
„	20	„	„	14	50
„	40	„	„	28	—
ferner pro	1	Hektoliter Kleincoke	„	—	90
„	5	„	„	4	25
„	10	„	„	8	50
„	20	„	„	16	50
„	40	„	„	32	—

Anfuhr und Abtragen ins Haus wird Seitens der Gas-Anstalt zu den bekannten Preissätzen bewirkt. (8961

Danzig, den 21. Februar 1890.
Curatorium der Gasanstalt.

Preußische Loose

1. Klasse ¼ für M 15, ½ für M 30 kauft

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Loose sind durch Postauftrag einzusenden. (8988

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheits-Lotterie zu verschieden. Preisen. Loose der Deutschen Krieger-Waisenhaus-Lotterie à M 1. Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3 bei (8027
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Brehms Thierleben, illustrirte Prachtausgabe in 10 elegant. Original-Bänden statt M 150 für M 90.
Toussaint - Langenscheidt, französische Unterrichtsbriefe, 36 Briefe a M 1 zusammen für M 20.
Weisser, Bilderatlas zur Weltgeschichte, 146 Tafeln mit über 5000 Darstellungen. Prachtband statt M 30 für M 20.
Vorräthig bei
A. Trosien, (9009
Petersiliengasse 6.

Ich habe meinen

Musikunterricht

wieder aufgenommen. (8982
Friedrich Laade.

Zu einem Fortbildungskursus im Französischen und Englischen (Lektüre, Grammatik, Konversation), der von einem Lehrer der höh. Unterrichtsanstalten geleitet werden wird, können sich Theilnehmerinn. unter Nr. 8995 in der Exped. dies. Blattes melden.

Soeben trafen ein sehr große
frische Maränen,
Schleie, Hechte
Kl. Mühlengasse 7—9, unt. links.

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Sichere Brodstelle
für einen strebsamen jungen Mann.

Ein Grundstück mit massiver Holländer Windmühle in einer aufblühenden Stadt Wpr. vis-a-vis einer großen Infanterie-Kaserne, wesh. die Einrichtung ein. Restaurants sehr lohnend wäre, in welcher Geschäfts-Müllerei mit gutem Erfolge betrieben wird und sich zum Dampfbetrieb, als auch Schneidemühle eignet, steht Umstände halber zum Verkauf. Gefl. Off. werden brieflich mit der Aufschrift B. X. Nr. 9013 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eis. Geldschrank billig zu verk. Hopf. Matzkauschegasse 10.

---

18 Stück Mastvieh
verkäuflich
Dominium Fidlin bei Danzig
per Kahlbude. (8998

Materialwaaren- u. Schankgeschäft mit Einfahrt und Gaststall,
in sehr verkehrsreicher Provinzialstadt, seit 31 Jahren in Händen des Besitzers, durchweg neue Gebäude, ist für 25000 M bei ca. 10000 M Anzahlung zu verkaufen. Feuerversicher. beträgt 23000 M.
Gef. Offerten sub 8967 in der Expedition dieser Zeitg. erbeten.

Ein Villengrundst. in d. Nähe v. Langfuhr 5 Min. v. Pferde- u. Eisenbahn gel., mit gr., sehr einträgl. Garten, Eiskeller, Gewächshaus, Wagenremise, Stall., Wasserl. im Garten und außer eigener Wohnung n. ca. 600 M Miethe bringend, soll todesfalls halber f. d. mäßigen aber festen Preis v. 8000 Thlr. verk. werd. Bei d. Nähe d. Schichauschen Werftterrains hat dasselbe eine bedeut. Zuk. da es sich auch ganz besond. z. Ausbau von Wohnung. eignet. Selbstk. erf. Näh. unter 8942 in d. Exped. d. Ztg.

Ein herrschaftliches Haus in der Hundegasse ist für 50 000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 10 000 Mk., Rest bleibt längere Zeit mit 4%. Reflectanten wollen ihre Adr. unt. Nr. 8958 in der Exped. dies. Zeitung aufgeben.

Wegen Fortzugs
von Danzig bin ich Willens meine auf der Westerplatte belegene Villa mit 18 möblirten, schönen Stuben sofort zu verkaufen.
Alles Nähere ertheile umgehend.
v. Laszewski,
8887) Westerplatte.

Brauerei-Verkauf!
In einer verkehrsreichen, größeren Garnisonstadt W.-Pr. steht eine in gutem Betriebe befindliche Braun- und Lagerbier-Brauerei krankheitshalber zum Verkauf. Geräumige Eis- und Lagerkeller und ein großer schön gelegener Garten, welcher sich zu Restaurationszwecken vorzüglich eignet, sind vorhanden.
Gefl. Off. sind mit der Aufschrift A. 3. Nr. 9014 an die Exp. d. 3. zu richten.

Mein Haus beabsichtige zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näh. in d. Stund. v. 10—12 und 1—3 Uhr. Rudolf Diller, Hundegasse 100, Saaletage.

Ein eleg. Grabgitter v. Schmiedeeisen b. z. v. Mattenbuden 22 p.

Curickes
Beschreibung Danzigs w. zu kaufen gesucht. Adr. unt. 9029 in der Exp. mit Preisangabe erbeten.

10—12000 Mark
Stiftungsgelder zu 4½ Procent sind sofort auf ein städtisches Grundstück zur 1. Stelle zu begeb. Näheres Brodbänkengasse 35.

Zu ermäßigten Preisen

empfehle:

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, | Schlafröcke, Strickwesten, | Tricot-Taillen, Strick- und Victoria-Röcke,

Unterkleider für Erwachsene und Kinder
in größter Auswahl. (9021

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 26. Februar 1890, Abends 8½ Uhr
im Kaiserhof
„Herren-Abend",
zu welchem unsere geehrten Mitglieder hiermit eingeladen werden. (8973
Vereinsbibliothek: Pro 1889/90 letzte Bücherausgabe am 26. d. Mts.
Der Vorstand.

P. P. Danzig, den 22. Februar 1890.

Hierdurch beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die am hiesigen Platze betriebene

Ostdeutsche Kohlenanzünderfabrik

von Herrn L. F. Krüger käuflich erworben haben und dieselbe von heute ab unter der Firma:

Ostdeutsche Kohlenanzünderfabrik, Johannes Witt

weiter führen werde.

Indem ich hiermit auf das praktische und billige der echten patentirten Universal-Kohlenanzünder zum Feueranmachen in jeder Feuerungsanlage aufmerksam mache, empfehle mein Unternehmen einer wohlwollenden geneigten Beachtung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Niederlagen werden errichtet.

Hochachtungsvoll **Johannes Witt,**
8988) Comtoir und Lager Jopengasse 7.

Chemische Fabrik, Danzig.

Als bestes Mittel zur Bindung des Ammoniak offeriren wir zum Einstreuen in die Ställe

Superphosphat-Gyps.

Ferner zur Düngung von Klee, Erbsen etc.

Kali-Düngergyps,

soweit unser Vorrath reicht, zu dem sehr billigen Preise von 80 Pf per Centner exclusive Sack.

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse 111.

Graetzer Bier in Tonnen,
Graetzer Bier, reif, in Flaschen,
empfiehlt die Filiale der I. Graetzer Export-Bierbrauerei (9002
C. Bähnisch, Breitgasse 33,
Niederlage der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei.

Grosse Nutz- u. Brennholz-Auction

Kneipab No. 37.

Mittwoch, den 26. Februar 1890, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, auf dem Holzfelde des Herrn Otto Reichenberg im Auftrage

eine große Partie Bauholz aller Art, bestehend in fichtenen Bohlen, Kreuzhölzern, Balkenschaalen, Mauerlatten in verschied. Dimensionen, sowie eine sehr große Partie Brennholz in kleineren sowie größeren Posten

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (8779

Auction zu Ohra,

Schönfelder Weg 55.

Donnerstag, den 27. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn Willkomm wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

4 Pferde, darunter 1 braune Stute, fünfjährig (flotter Einspänner), 9 Kühe, theils tragend, theils fett, 1 tragende ostfries. Stärke, 5 starke Arbeitswagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 Spazier- und 2 Arbeitsschlitten, 1 einsp. Kummetgeschirr mit Neusilberbeschlag, 2 Paar Arbeitsgeschirre (komplett), 1 Häckselmaschine, Pflüge, Eggen, Getreidesiebe, Forken, Spaten, Ernteleitern, 1 Schlagbaum, 1 Gang Buffräder, 1 Brücke, 1 Mangel, diverse Milchschüsseln, Eimer und Flaschen, einige Möbel und Hausgeräth, ca. 100 Ctr. gutes Kuhvorheu, ca. 50 Ctr. gutes Pferdeheu, 2 Schock Roggenricht- und einige Schock Gerstenstroh und 1 Quantum gutes Garbenhäcksel, 250 Ctr. frühe Rosenkartoffeln und 150 Ctr. Dabersche Kartoffeln etc.

Es wird bemerkt, daß das Inventar sich in sehr gutem Zustande befindet. Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. Nach Beendigung der Auction werde ich daselbst das Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune, Wagenremise, Holzstall und 1 Morgen Gartenland durch Licitation an den Meistbietenden verkaufen und ca. 16 Morgen Ackerland auf mehrere Jahre verpachten. Die näheren Bedingungen werde ich im Termin bekannt machen.

F. Klau,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator,
8708) Danzig, Röpergasse 18.

Auction zu Rehhof

(Kreis Stuhm).

Donnerstag, den 6. März 1890, Vormittags 11 Uhr, werde ich zu Rehhof vor dem Ewertschen Gasthause im Auftrage des Lieutenants und Rittergutsbesitzers Herrn Ortmann-Luisenwalde, an den Meistbietenden verkaufen:

30 hochtragende und frischm. Kühe und Stärken, 3 einjähr. holl. Bullen, sowie 6 vier- und fünfjährige starke Arbeitspferde.

Sämmtliches Vieh befindet sich in gutem Zustande. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (8709

F. Klau,
Gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.
Danzig, Röpergasse 18.

Zur Ausstattung
ist ein ganz neues, sehr wenig gebrauchtes, schwarz polirtes
Pianino
todesfalls halber u. Kostenpreis zu verk. Wo sagt die Expedition.

Ein junger Kaufmann (Buchhalter) der zugl. beim Ein- u. Verkauf im Getreide-, Mühlen- u. Holzgeschäft thätig sein muß, wird für eine Provinzialstadt gesucht. Adressen unter Nr. 9065 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein gut erhalt. Flügel und ein tafelf. Piano billig z. verkaufen. Frauengasse 43 I.

Unfallversicherung.
Für eine deutsche Unfall-Versi. Actien-Gesellschaft wird eine tüchtige Kraft gegen festes Gehalt u. Provision als
Hauptagent
gesucht. Bewerber müssen mit den hiesigen Verhältnissen genau bekannt sein und auch die Bereisung der Provinz gegen feste Spesen mitübernehmen. Adr. unter Nr. 9010 an die Exp. dies. Zeitung erb.

Einen flotten Verkäufer suche bei hohem Salair für mein Confectionsgesch.
S. Lenser jun.,
Königsberg in Pr.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, findet in meiner Lederhandlung, 4. Damm, per 1. März oder 1. April bei freier Station eine Stelle. (8898
Otto de Beer.

Zum 1. April suchen wir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Gebr. Engel.

Ein unverheiratheter, älterer Gärtner findet zum 1. April d. J. Stellung in Mittel-Golmkau bei Sobbowitz. (8911

Ein junger Mann, mit der Buchführung vertraut, wird für die Vormittagsstunden bei einem Gehalt von M 50—60 mon zum 1. März gesucht.
Offerten unter 8876 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Acquisiteur
wird für eine angesehene deutsche Feuer-Versich.-Gesellsch. bei festem Gehalt und hoher Provision gesucht.
Offerten unter 9006 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Herren
die Casinos, feine Restaurants etc. besuchen und einen feinen Bekanntenkreis haben, werden zum Verk. ein. überall gangb. Artikels geg. hohe Prov. als Platzagent. gesucht. Sehr geeig. f. Pensionirte.
Offerten unter Chiffre S. 603 an Rud. Mosse, Leipzig. (8984

Eine mit der Tapisseriebranche vertraute, junge Dame findet Stellung bei J. Koenenkamp, Langgasse 15. (8022

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche tüchtige Verkäufer. Nur solche werden berücksichtigt, welche in dieser Branche vollständig vertraut sind.
A. Fürstenberg Wwe.,
8971) Langgasse 19.

Ein zuverlässiger, stets nücht. Mann, im 28. Lebensjahr (verheirathet), der auch eine gute Handschrift schreibt, sucht eine Stelle, auf ein. Comtoir, Bureau oder in einer Fabrik als Bote oder Diener. Eine and., ähnliche Stelle ist auch angenehm.
Gefl. Offerten unter N. M. 60 befördert Rudolf Mosse, Elbing.

Einen Lehrling
wünscht sogleich zu engagiren
Weichbrodt,
8974) Gr. Allee 4.

Oberköchinnen für Hotels und Restaurants, darunter einige ganz selbstständige per 1. März und später gesucht durch J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100.

In Langfuhr wird ein geräumig. unmöbl. Zimmer zu miethen gesucht. Adressen Langgasse 15 im Laden erbeten. (9022

Gesucht wird in Wollweber- oder Gerbergasse vom 1. October cr. oder früher eine Wohnung für ca. 700 M jährl. Miethe. Kinderl. Eheleute. Beamte.
Offerten sub 8966 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Junge Damen, die tagsüber im Geschäft, finden freundliche Aufnahme mit oder ohne Pension (Eintritt in den Garten) in feiner Beamten-Familie. Näheres Langgarten Nr. 33, 2 Tr. (9031

In einer besseren Beamtenfamilie findet ein Knabe oder Mädchen gute Pension.
Näheres unter X. 3 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Schüler, welche das Gymnasium besuch., finden freundl. Aufnahme unt. steter Aufsicht beim Gymnasiallehrer Dr. Naumann, Belgard a. d. Persante. (8996

Vorst. Graben 66, 3 Treppen, ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 4 freundlichen Zimmern, heller Küche, Kammern, Boden und Keller. Zu erfragen daselbst 1 Tr. (8600

Gr. Wollwebergasse 8
ist der geräumige Hinterladen mit Schaufenster, auch zum Comtoir etc. passend vom 1. April 1890 zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr.

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimm. a. Wunsch m. Burschengel. sof. z. verm. Utzwaldt.

Danziger Gesang-Verein.
Mittwoch, den 5. März 1890, im großen Saale des Schützenhauses
„Liedertafel".
Anmeldungen: Homanns-Webers Buchhandlung, Langenmarkt 10, bis 1. März cr. (8740

Einladung
zur
Gedächtnißfeier
des
100jährigen Geburtstags des Herrn Director Dr Löschin,
zum 24. Februar 1890,
Abends 8½ Uhr,
im Restaurant Junkerhof,
Brodbänkengasse 44.
Vortrag eines älteren Mitgliedes über den Verewigten.
Ehemalige Johannisschüler, auch wenn sie dem Verein noch nicht angehören, sind willkommen.
Der Verein ehemaliger Johannisschüler. (8894

Lyck.
Saal zum Hotel „Kaiserhof"
Größter Saal am Platze.
Besitzer: J. Groehn,
empfiehlt den Saal gegen mäßigen Preis allen Künstlern, Konzert- und Theater-Gesellschaften etc. zur vortheilhaften Benutzung.

Kaiser-Panorama.
Letzter Tag für 24. Reise:
Wettinerfestzug in Dresden am 19. Juni 1889.

Zinglershöhe
wieder eröffnet.

Heubuder-See
vorzügl. Schlittschuh-Eis.
8976) Specht.

Krampitz.
Restaurant & Café.
Vorzügliche Schlittschuhbahn.

Restaurant Emil Tischler,
Hundegasse 125.
Braunsberger Bierausschank.
Heute, sowie jeden Sonnabend,
frische
Königsberger Rinderfleck.

Heute: (9024
Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Augustinerbräu.
Frische Sendung
Münchner Bockwurst.
Bertha Frank.

Café Selonke.
Sonntag, den 23. Februar cr.
Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.

Café Mohr,
Olivaerthor 7.
Sonntag, den 23. Februar cr.
Nachm. 4½ Uhr,
Großes Concert,
ausgeführt v. Mitgl. d. Kapelle des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
9016) M. Mohr.

Café Nötzel.
Den mehrfachen Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen Sonntag, den 23. Februar cr.
Großes Concert
von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter gütiger Mitwirkung des Trommelvirtuosen Hrn. Röper aus Petersburg.
Anf. 4 Uhr. Entree à Person 20 Pf.

Link's Etablissement
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 23. Februar 1890:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entrée 15 Pf.
8981) A. Krüger.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 23. Februar 1890:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
8932) C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 23. Februar cr.
Künstler-Vorstellung.
Gastspiel der berühmten amerikanischen Rollschuhläufer Brothers Galliano.
Auftreten der berühmten Luft- u. Parterre-Gymnastiker-Truppe Bernady Bodjaroff (4 Personen).
Charles Morley Trio,
Musical-Exentrik-Parodie.
Auftreten der Costüm-Soubrette Fräulein Stetter.
Auftreten der Operettensängerin Fräul. Elli Cora.
Auftreten des Gesang- und Character-Komikers Herrn Otto Köhler.
Hierauf:
Badekuren.
Lustspiel in 1 Akt.
Montag, den 24. Februar c.
Specialitäten-Vorstellung.

Stadttheater.
Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Passepart. B. Bei halben Opern-Preisen. Reif-Reiflingen.
Abends 7½ Uhr. Passepart. B. Auftreten von Director Heinrich Rosé. Zum 1. Male: Die junge Garde.
Montag, 24. Februar: Passep. A. Zweites Gastspiel des Kammersängers Georg Lederer. Fra Diavolo.
Dienstag, den 25. Februar: Passepartout B. Vorletztes Gastspiel der königl. sächsischen Hofschauspielerin Pauline Ulrich. Die Journalisten.

Hierzu eine Beilage: „An das kranke Publikum". (9017

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.